

# AKTUELL

DAS LÄNDERSPIEL-MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES



DEUTSCHLAND

GEGEN

UNGARN

LEIPZIG  
23.09.2022

JETZT  
eMAGAZIN  
LESEN!



# germany world cup kits



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/DEUTSCHLAND](https://www.adidas.de/DEUTSCHLAND)



## EDITORIAL

# LIEBE FREUND\*INNEN DES FUSSBALLS,



als die Nationalmannschaft zuletzt im November 2020 innerhalb von vier Tagen zwei Spiele in Leipzig absolvierte, mussten die Ränge in der Red Bull Arena bei beiden Partien leer bleiben. Die COVID-19-Pandemie machte das Länderspiel gegen die Tschechische Republik und das Nations-League-Spiel gegen die Ukraine zu Geisterspielen. Wenn die Nationalmannschaft nun im selben Wettbewerb und abermals in Leipzig auf Ungarn trifft, sind die Tribünen wieder voll besetzt. Die Zuschauer\*innen sind längst wieder in die Stadien zurückgekehrt. Darüber freuen wir uns alle sehr beim Deutschen Fußball-Bund, denn unsere Mannschaften spielen nicht nur um Punkte und Titel, sondern vor allem auch für ihre Fans.

Wir freuen uns aber auch aus einem weiteren Grund, heute in Leipzig zu spielen. Denn auch wenn Frankfurt seit mehr als 70 Jahren die Heimat des DFB ist und es auch künftig bleiben wird – schließlich haben wir hier gerade erst den neuen DFB-Campus eröffnet –, so nahm doch hier alles seinen Anfang. Am 28. Januar 1900 wurde der DFB im Leipziger Mariengarten gegründet. Fünf Leipziger Vereine zählen zu den Gründungsmitgliedern unseres Verbandes. Im SV Lipsia 93 Eutritzsch, der SG Olympia 1896 Leipzig, dem 1. FC Lokomotive Leipzig als Nachfolger des VfB Leipzig und der SG Motor Gohlis-Nord Leipzig als Nachfolgeverein des SC Wacker Leipzig kann auch heute noch, mehr als 120 Jahre später, in zahlreichen Nachwuchs- und Erwachsenen-Mannschaften gekickt werden.

Leipzig hat aber nicht nur eine große Fußballtradition, sondern kann auch mit viel Vorfreude in die Zukunft blicken. In weniger als zwei Jahren werden vier Spiele der UEFA EURO 2024 in Leipzig stattfinden, drei Gruppenspiele, das erste am 18. Juni 2024, und am 2. Juli 2024 ein Achtelfinale. Die EURO 2024 soll nicht nur in Leipzig, einem der insgesamt zehn Spielorte in Deutschland, sondern im ganzen Land Wirkung entfalten. Sie soll unsere Vereine an der Basis und das Ehrenamt stärken. Wir wollen darüber hinaus den Beweis antreten, dass sportliche Großveranstaltungen nachhaltig ausgerichtet werden können. So ist unter anderem der Spielplan der EM zum ersten Mal überhaupt auch vom Gedanken der Nachhaltigkeit geprägt.

Leipzig war 2006 bereits einer der Gastgeber der Weltmeisterschaft. 2024 bekommen wir abermals die Gelegenheit, ein perfekt organisiertes, sportlich hochklassiges, stimmungsvolles und nachhaltiges Turnier auszurichten. Ich wünsche mir, dass wir alle gemeinsam diese Chance ergreifen.

Zunächst wünsche ich Ihnen und uns allen aber heute Abend eine friedliche, ausgelassene Stimmung und ein spannendes Spiel gegen Ungarn.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Bernd Neuendorf". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

**Bernd Neuendorf**  
DFB-Präsident

# DEUTSCHLAND – UNGARN

LEIPZIG | 23.09.2022

## UNSER TEAM

- 8 Werner zurück in Leipzig
- 15 So oder so – Jonas Hofmann
- 16 Süles gute Wahl
- 18 Mehr als Standard

## UNSERE FANS

- 24 Zu sechst zum Spiel

## HISTORIE

- 26 Nicht nur ein Wunder
- 32 Helden für die Ewigkeit

## UNSER GEGNER

- 34 Ungarn in Zahlen
- 36 Rossi im Interview
- 40 Dárdai stellt das Team vor
- 44 Drei sind 'ne Party

## UNSER SPIELORT

- 51 Leipzigs Nationalspieler
- 52 Frenzels Erinnerungen

## FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

- 58 Weiter nach Dresden

## AMATEURFUSSBALL

- 60 Torjägerkanone für alle
- 63 Amateure des Jahres gesucht

## LANDESVERBAND

- 64 Sommer, Sonne, Junior-Coach

## GEDENKEN

- 66 Beckenbauer über Seeler

## ZAHLEN & FAKTEN

- 6 Das sind die Aufgebote
- 23 Bayern überzeugen gegen Finnen
- 49 Top-Bilanz in der Messestadt
- 57 Nmecha in guter Gesellschaft
- 68 Termine und Impressum

# 8

Nach zwei Jahren  
zurück in Leipzig:  
Timo Werner



# 16

Niklas Süle und  
seine Wurzeln  
in Budapest

# 58

Lina Magull und  
das DFB-Team zu  
Gast in Sachsen



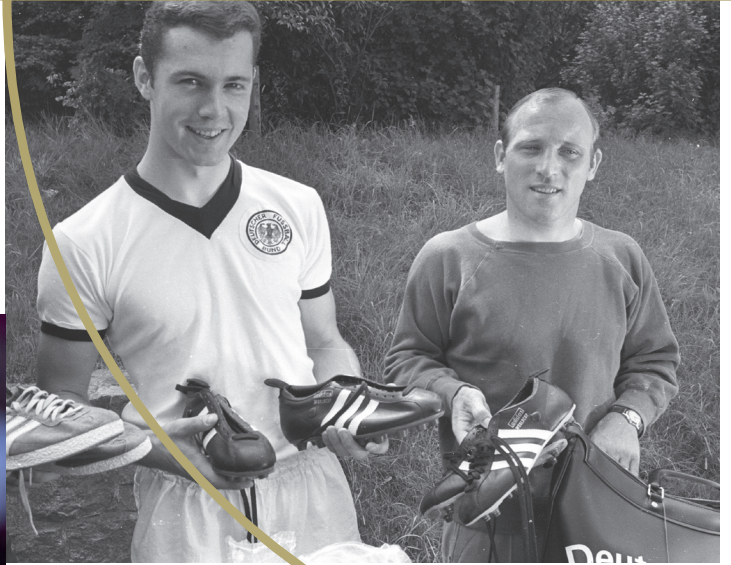
44

Péter Gulácsi hat eine kurze Anreise zum Auswärtsspiel



66

Franz Beckenbauer gedenkt seines Freundes Uwe Seeler



6

Alle Infos zum Spiel gegen die Auswahl Ungarns





# DEUTSCHLAND

## TOR



**Oliver Baumann**  
Geb.: 02.06.1990  
TSG 1899 Hoffenheim  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Marc-André ter Stegen**  
Geb.: 30.04.1992  
FC Barcelona  
Länderspiele: 28  
Tore: 0



**Kevin Trapp**  
Geb.: 08.07.1990  
Eintracht Frankfurt  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Hansi Flick**  
Geb.: 24.02.1965

## TRAINER

## ABWEHR



**Armel Bella Kotchap**  
Geb.: 11.12.2001  
FC Southampton  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Matthias Ginter**  
Geb.: 19.01.1994  
SC Freiburg  
Länderspiele: 46  
Tore: 2



**Robin Gosens**  
Geb.: 05.07.1994  
Inter Mailand  
Länderspiele: 13  
Tore: 2



**Benjamin Henrichs**  
Geb.: 23.02.1999  
RB Leipzig  
Länderspiele: 7  
Tore: 0



**Thilo Kehrer**  
Geb.: 21.09.1996  
West Ham United  
Länderspiele: 20  
Tore: 0



**David Raum**  
Geb.: 22.04.1998  
RB Leipzig  
Länderspiele: 9  
Tore: 0



**Antonio Rüdiger**  
Geb.: 03.03.1993  
Real Madrid  
Länderspiele: 53  
Tore: 2



**Nico Schlotterbeck**  
Geb.: 01.12.1999  
Borussia Dortmund  
Länderspiele: 4  
Tore: 0



**Niklas Süle**  
Geb.: 03.09.1995  
Borussia Dortmund  
Länderspiele: 40  
Tore: 1

## MITTELFELD & ANGRIFF



**Maximilian Arnold**  
Geb.: 27.05.1994  
VfL Wolfsburg  
Länderspiele: 3  
Tore: 0



**Serge Gnabry**  
Geb.: 14.07.1995  
Bayern München  
Länderspiele: 34  
Tore: 20



**Ilkay Gündoğan**  
Geb.: 24.10.1990  
Manchester City  
Länderspiele: 60  
Tore: 15



**Kai Havertz**  
Geb.: 11.06.1999  
FC Chelsea  
Länderspiele: 28  
Tore: 8



**Jonas Hofmann**  
Geb.: 14.07.1992  
Borussia M'gladbach  
Länderspiele: 14  
Tore: 4



**Joshua Kimmich**  
Geb.: 08.02.1995  
Bayern München  
Länderspiele: 68  
Tore: 5



**Thomas Müller**  
Geb.: 13.09.1989  
Bayern München  
Länderspiele: 116  
Tore: 44



**Jamal Musiala**  
Geb.: 26.02.2003  
Bayern München  
Länderspiele: 15  
Tore: 1



**Lukas Nmecha**  
Geb.: 14.12.1998  
VfL Wolfsburg  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Leroy Sané**  
Geb.: 11.01.1996  
Bayern München  
Länderspiele: 45  
Tore: 11



**Timo Werner**  
Geb.: 06.03.1996  
RB Leipzig  
Länderspiele: 53  
Tore: 24

INFOS ZUM SPIEL  
**LEIPZIG**  
**23.09.2022**  
**20.45 Uhr**



**SCHIEDSRICHTER**  
Slavko Vinčič (Slowenien)  
**SCHIEDSRICHTER-ASSISTENTEN**  
Tomaž Klančnik (Slowenien) | Andraž Kovačič (Slowenien)  
**VIERTER OFFIZIELLER**  
Necj Kajtazović (Slowenien)  
**VIDEO ASSISTANT REFEREE**  
Matej Jug (Slowenien)  
**ASSISTANT VIDEO ASSISTANT REFEREE**  
Dragoslav Perić (Slowenien)



# UNGARN

## TOR



**Dénes Dibusz**  
Geb.: 16.11.1990  
Ferencváros Budapest  
Länderspiele: 22  
Tore: 0



**Péter Gulácsi**  
Geb.: 06.05.1990  
RB Leipzig  
Länderspiele: 49  
Tore: 0



**Péter Szappanos**  
Geb.: 14.11.1990  
Honvéd Budapest  
Länderspiele: 0  
Tore: 0

## TRAINER



**Marco Rossi**  
Geb.: 09.09.1964

## ABWEHR



**Bendegúz Bolla**  
Geb.: 22.11.1999  
Grasshoppers Zürich  
Länderspiele: 7  
Tore: 0



**Endre Botka**  
Geb.: 25.08.1994  
Ferencváros Budapest  
Länderspiele: 18  
Tore: 1



**Attila Fiola**  
Geb.: 17.02.1990  
MOL Fehérvár FC  
Länderspiele: 48  
Tore: 2



**Ákos Kecskés**  
Geb.: 04.01.1996  
Linzer ASK  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Ádám Lang**  
Geb.: 17.01.1993  
Omonia Nikosia  
Länderspiele: 51  
Tore: 1



**Attila Mocsai**  
Geb.: 29.05.2000  
Zalaegerszegi TE FC  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Willi Orbán**  
Geb.: 03.11.1992  
RB Leipzig  
Länderspiele: 33  
Tore: 5



**Attila Szalai**  
Geb.: 20.01.1998  
Fenerbahçe Istanbul  
Länderspiele: 27  
Tore: 0

## MITTELFELD



**Péter Baráth**  
Geb.: 21.02.2002  
Debreceni VSC  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**Milos Kerkez**  
Geb.: 07.11.2003  
AZ Alkmaar  
Länderspiele: 0  
Tore: 0



**László Kleinheisler**  
Geb.: 08.04.1994  
NK Osijek  
Länderspiele: 42  
Tore: 3



**Ádám Nagy**  
Geb.: 17.06.1995  
Pisa SC  
Länderspiele: 63  
Tore: 1



**Loïc Nego**  
Geb.: 15.01.1991  
MOL Fehérvár FC  
Länderspiele: 24  
Tore: 2



**András Schäfer**  
Geb.: 13.04.1998  
1. FC Union Berlin  
Länderspiele: 20  
Tore: 3



**Callum Styles**  
Geb.: 27.03.2000  
FC Millwall  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Bálint Vécsei**  
Geb.: 13.07.1993  
Ferencváros Budapest  
Länderspiele: 10  
Tore: 1

## ANGRIF



**Martin Ádám**  
Geb.: 06.11.1994  
Ulsan Hyundai  
Länderspiele: 6  
Tore: 0



**Dániel Gazdag**  
Geb.: 02.03.1996  
Philadelphia Union  
Länderspiele: 15  
Tore: 3



**Ádám Szalai**  
Geb.: 09.12.1987  
FC Basel  
Länderspiele: 84  
Tore: 25



**Dominik Szoboszlai**  
Geb.: 25.10.2000  
RB Leipzig  
Länderspiele: 24  
Tore: 6



**Zalán Vancsa**  
Geb.: 27.10.2004  
Lommel SK  
Länderspiele: 1  
Tore: 0



**Kevin Varga**  
Geb.: 30.03.1996  
Hatayspor  
Länderspiele: 13  
Tore: 1



# HELLO AGAIN!

**Zwei Jahre nach seinem Wechsel nach London ist Timo Werner (26) nach Leipzig zurückgekehrt. Die nahende WM spielte dabei eine Rolle, aber auch die Erinnerung an seine erste Zeit im rot-weißen Trikot: die vielen Tore, die Zuneigung der Fans. Und sein Comeback lässt darauf hoffen, dass seine Rückkehr ähnlich erfolgreich wird.**

**E**s gab eine Handvoll guter Gründe für Timo Werner, nach Leipzig zurückzukehren, und man konnte sich ausmalen, dass es auch die Dönerläden der Messestadt in Sachsen gewesen sind, die ihm in ihrer deutschen Variante vielleicht gefehlt haben in London, der „Riesen-Stadt“, wie er sie nennt. Dönerläden gehören zu den gastronomischen Sehnsuchtsorten des 26-Jährigen während seiner ersten Zeit bei Rasensport Leipzig, dem Klub, für den er 2016 bis 2020 schon mal gespielt hat, ehe er zum FC Chelsea in die Premier League wechselte. Jetzt ist er wieder zurück, ausgestattet mit einem Vertrag bis 2026, und als er die Motive für diese Rückkehr aufzählte, da verriet Werner: „Mir haben die deutschen Bäcker gefehlt.“

Es liegt auf der Hand, dass der Nationalstürmer nicht mehr derselbe ist und sich seine Vorlieben während seiner Zeit in England ja vielleicht doch vom befüllten Fladenbrot hin zum Brötchen verschoben haben. Alles fließt nun mal, und doch hat sein Comeback in Leipzig viel mit dem Versuch zu tun, in der Vergangenheit das wiederzufinden, was ihm im zweiten Jahr beim FC Chelsea abhandengekommen ist: Torrieher, Selbstvertrauen, sich wohlfühlen bei dem, was ihm die größte Freude im Leben bereitet. „Ich habe als Kind mit Fußballspielen angefangen“, sagte Werner bei einer Präsentation Mitte August, „um Spaß zu haben.“ Damit wäre ein Anfang gemacht. Erst die Freude, dann der Rhythmus, schließlich wieder die Trefferquoten, die ihn im März 2017 zum Debüt in der Nationalmannschaft gegen England verhalfen, im Sommer darauf zum Sieg im Confed-Cup führten, ihn bei Leipzig mit 95 Treffern zum Rekordtorschützen aufsteigen ließen und schließlich nach Chelsea

brachten, wo er in der ersten Saison Champions-League-Sieger wurde – und in der zweiten meist nur noch auf der Bank saß.

Es waren diese elf Monate der abgelaufenen Saison, die Werner zu einem Comeback in Sachsen bewogen, denn noch so eine Saison im Reserve-Unterstand der „Blues“, und er hätte kaum den Vorgaben von Hansi Flick entsprechen können, der im Juni formuliert hatte, in welcher Verfassung er seine Turnierspieler bis November erwartet, wenn die heiße Phase der Vorbereitung beginnt. „Wir brauchen Spieler, die im Rhythmus sind“, sagte der Bundestrainer. „Wir haben überhaupt keine Zeit, irgendwas nochmal nachzubessern. Wenn da konditionelle Defizite sind, ist es unmöglich, im Verlauf eines Turniers da noch mal dran zu arbeiten.“

## **STANDING VERLOREN**

Gespräche mit Hansi Flick gingen deshalb der Entscheidung voraus, nicht zu Interessenten wie Italiens Topklub Juventus Turin oder innerhalb der Premier League zu wechseln, etwa zu Manchester United, sondern eine Rückkehr zu RB auf den Weg zu bringen. Für die soll der Stürmer dem Vernehmen nach im Jahr auf eine Menge Geld verzichten, nur damit das schnell ein Ende findet mit der Ladehemmung, mit der dem sensiblen Stürmer nach dem Gewinn der Champions League und 27 Scorerpunkten in 52 Spielen (zwölf Tore, 15 Vorlagen) im zweiten Chelsea-Jahr „nur“ noch elf Treffer und sechs Assists in 37 Partien gelangen. Ein Trend, den „Fehlschüsse, eine Corona-Erkrankung, eine Verletzung“ und das verlorengegangene Vertrauen seines Trainers Thomas Tuchel befeuert hatten, wie

Werner berichtete. Das zusammen bewog ihn während der Saisonvorbereitung zu der Aussage, er könne „überall glücklich“ werden. „Ich hatte mein Standing im Team verloren und habe mich davon nicht mehr erholt“, sagte Werner. Der Bundestrainer habe ihm deshalb geraten, das zu „machen, was mir guttut. Er weiß, dass ich gut nach Leipzig passe und ihm war wichtig, dass ich viel spiele.“

Zumindest dieser Teil des Plans hat sich bislang erfüllt. Werner hat seit seinem Wiedereinstand in allen Leipziger Partien in der Liga, in der Champions League und im DFB-Pokal mal länger, mal kürzer auf dem Feld gestanden. Ein Tor sprang gegen den 1. FC Köln heraus, drei waren es im Pokal gegen Teutonia Ottensen, je eines hat er gegen Wolfsburg und gegen Borussia Dortmund aufgelegt. Das ist noch nicht atemberaubend, aber kein schlechter Start. Trotzdem musste er schnell feststellen, dass ihm auch im beschaulichen Leipzig Turbulenzen nicht erspart bleiben. Kaum angekommen, entließ der Klub Trainer Domenico Tedesco und ersetzte ihn durch Marco Rose. Und dennoch: Dieses Zurück in die Zukunft für den bekanntermaßen sensiblen Profi könnte sich kaum an einem besseren Ort ereignen. Alles ist wie aus dem Handbuch für eine erfolgreiche Rehabilitation seiner Fähigkeiten. Das beginnt damit, dass der gebürtige Schwabe neben Emil Forsberg und Yussuf Poulsen Tribünenliebling der Leipziger Fans ist. Er kann sich also sicher sein, dass ihm die Hohnlieder aus anderen Stadien hier erspart bleiben.

Schon das allein wirkt Wunder und entspannt die Nerven für Auftritte wie dem in der „Alten Försterei“ beim 1. FC Union vor wenigen Wochen, als ihm in seinem

ersten Auswärtsspiel nach zwei Jahren die Beleidigungen wieder um die Ohren geflogen waren. Das ist die dunkle Seite seiner Heimkehr zum Red-Bull-Klub, die ihren Schatten wirft wie in einem bizarren Déjà-vu. Fünf Jahre ist die Schwalbe her aus einem Spiel gegen den FC Schalke 04, die ihm immer noch nachgetragen wird, als wäre kein Fußballer vor ihm jemals ohne Berührung in einem Strafraum zu Fall gegangen. Es hat in jener Zeit auch Spiele mit der Nationalmannschaft gegeben, bei denen er beleidigt und ausgepöflet wurde.

### PERFEKTE RÜCKKEHR

In Leipzig ist das undenkbar. Die Stadt, der Klub, das Stadion bilden einen Sicherheitsraum, in dem er sich sicher sein kann, geschätzt zu werden. Bei seinem ersten Heimspiel hob es das Publikum aus seinen Sitzen. Stehender Applaus brandete auf, als er durch den Tunnel aufs Feld trat. Er wiederholte sich, als der Toptorschütze der RB-Vereinsgeschichte sich aus dem Stand mit einem Treffer revanchierte. Später sagte er: „Die Fans haben mich nicht vergessen. Wenn man es sich malen kann, wie man zurückkommt, dann so.“ Er darf auch beim Länderspiel gegen Ungarn drauf zählen, dass ihn das Publikum zu tragen bereit ist. Hier, „in meinem Wohnzimmer sozusagen“, die erste DFB-Partie nach der Sommerpause zu bestreiten, „ist für mich natürlich etwas Besonderes“, sagt er.

Mehr noch aber als die Zuneigung, die Werner erfährt, sind es die alten Weggefährten am Cottaweg, die ihm die Entscheidung erleichtert haben, aus dem grellen Rampenlicht der Premier League herauszutreten. Die-



# 8

## TORE

erzielte Werner in seinen elf Länderspieleinsätzen unter Bundestrainer Hansi Flick

2\_Im Juni gegen Italien traf der Angreifer doppelt.

**bwin**  
Sportwetten



OFFIZIELLER  
PARTNER



# Das ist unser Spiel.

Nations League | 23.09.2022 | 20:45

**Deutschland**  
**1.27**

**Ungarn**  
**11.50**

Quotenänderung vorbehalten

3\_Mit dem FC Chelsea feierte er 2021 mit dem Gewinn der Champions League seinen größten Erfolg als Fußballer – gemeinsam mit Kai Havertz und Antonio Rüdiger.

4\_Gegen den 1. FC Köln (links: Luca Kilian) feierte Werner sein Comeback für RB Leipzig.

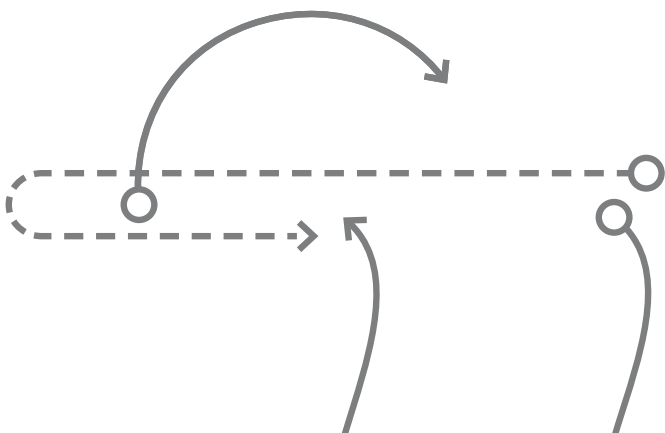


ses muss man erstmal aushalten können, es ist schließlich kein Pappenstiel, für einen Klub wie Chelsea zu spielen und zu wissen, dass bei jeder Partie der halbe Planet zuschaut. Dafür muss man gemacht sein. Timo Werner war es irgendwann nicht mehr so ganz. Die Stadien sind eng, die Fans nah am Rasen, das Niveau ist tatsächlich höher als anderswo, weil in der Premier League die Crème de la Crème des Weltfußballs unterwegs ist. Der Bundestrainer hat diese Sensibilität vor dem Supercup zwischen den Bayern und RB Leipzig angesprochen, als Werners Wechsel gerade in die finalen Phase ging. „Timo ist ein super Spieler.“ Aber er braucht „Unterstützung, Zuspruch und Rückendeckung.“

All das bekommt er als Vorschuss an der alten Wirkungsstätte. Der größte Teil des Kaders hat mit Werner schon zusammen gespielt. Forsberg etwa jubelte: „Es ist geil, dass er zurück ist. Timo bedeutet dem Verein und den Fans sehr viel.“ Nach Leipzig zu wechseln, hatte deshalb auch damit zu tun, „dass ich in ein Umfeld komme, wo es Spieler gibt, die wissen, wie ich ticke“, sagt Werner. Auch Tuchel war diese Besonderheit bei seinem Stürmer bewusst, dass er am Ende vielleicht doch deutsche Bäcker und türkische Dönerläden braucht, um für sein bestmögliches Spiel gerüstet zu sein. Als über Werner nach einer vermässelten Großchance beim DFB-Spiel gegen Nordmazedonien im Frühjahr 2021 eine Welle aus Spott und Kritik schwappte, nahm sein Trainer den grübelnden Stürmer beiseite. „Du schießt Tore, seit du sechs Jahre alt bist“, sagte Tuchel damals zu ihm. „Dein Kopf und dein Körper wissen, wie es geht. Jetzt ist das wie mit einer Frau, die nicht mit dir zum Dinner will. Du kannst sie nicht zwingen. Mach’ einen Schritt zurück, dann ruft sie dich vielleicht an.“

TEXT Martin Henkel

FOTOS (1) adidas, (2) imago/Matthias Koch, (3) Picture Alliance/AP/Manu Fernandez, (4) Getty Images/Stuart Franklin



# Stauraumsysteme: Mehr Platz in Haus und Garten



- Gerätehäuser mit Pult- oder Satteldach in den Ausführungen Classic und Modern sowie Kaminholzregale
- einfache und schnelle Montage durch maximalen Vorfertigungsgrad
- individuelle Gestaltungen in 9 Standardfarben, Golden Oak Dekor oder RAL nach Wahl

# Heimspiel für die ganze Familie



## Herbstferien- Programm

- ➔ Täglich Familienführungen
- ➔ Fotostation mit dem WM-Pokal
- ➔ Fußballabzeichen für Kinder
- ➔ Herbstliche Bastelaktion
- ➔ Arena mit Spielfeld



SO ODER SO

# JONAS HOFMANN

SANDWICH

MESSI

TOR

FILM

DARTS

1. SPIEL GEGEN DIE TÜRKEI

ABWEHR

RHEIN-DERBY

FEDERER

FREISTOSS

LIEBER DRAUSSEN



BUTTERBROT

RONALDO

VORLAGE

SERIE

GOLF

1. TOR GEGEN ARMENIEN

MITTELFELD

REVIER-DERBY

NADAL

FREIZEIT

LIEBER DRINNEN

**Die Wurzeln Niklas Süles liegen nicht nur im Großraum Frankfurt, sondern auch in Ungarn, der Heimat seines Großvaters. Für Süle (27) stand jedoch nie in Frage, für welche Nationalmannschaft er spielen will. Und dann war da noch ein überraschender Anruf aus der Türkei – ein einziger Buchstabe war schuld.**

# GUTE WAHL

**D**ie Welt des Fußballs ist voll von herrlichen Anekdoten, die ihren Ursprung in Missverständnissen, technischen Versäumnissen oder Sprachbarrieren haben. Nicht umsonst wird der Buchmarkt vor Weihnachten regelmäßig überschwemmt mit Werken wie „99 Geschichten über Klub x, Trainer y oder Spieler z“. Über Niklas Süle gibt es so ein Buch zwar noch nicht – doch schon heute weiß man, welche Episode aus seiner damals noch sehr jungen Karriere in jedem Fall Erwähnung finden wird: die mit dem Ü.

Der Innenverteidiger spielte zum Zeitpunkt des Geschehens noch in der U 16 der TSG Hoffenheim. Er galt als großes Talent, hatte sich bereits auf den Radar des DFB gespielt – und war auch dem türkischen Verband aufgefallen. „Süle?“, dachten sich die Verantwortlichen in Istanbul damals wohl, „Der muss mit diesem Namen doch türkische Wurzeln haben!“ Also rief der damalige Nationaltrainer bei Süle an – und sorgte dort für maximale Verwunderung. „Ich musste ihn enttäuschen“, erinnerte Süle sich einmal zurück. Denn der Name Süle stammt nicht aus dem Türkischen, sondern aus Ungarn. Aus jenem Land also, auf das der Abwehrspieler mit

der DFB-Auswahl an diesem Freitag in der UEFA Nations League trifft.

## GROSSE TITEL

Süles Großvater György stammt aus Budapest, wanderte aber nach Deutschland aus, wo auch Süles Vater Georg zur Welt kam. Den ungarischen Pass gab Georg Süle mit 16 Jahren ab, den deutschen behielt er, weshalb sich auch für Sohn Niklas nie die Frage stellte, welche Farben er international vertreten möchte. Seit der U 16 kickt Süle für den DFB; er gewann in Rio Olympia-Silber, wurde 2017 unter Bundestrainer Joachim Löw Confed-Cup-Sieger in Russland – und ist heute eine feste Größe im Team von Hansi Flick, mit dem er beim FC Bayern 2020 die Champions League, den europäischen Supercup und die Klubweltmeisterschaft gewann.

Flicks Geschichte beim FC Bayern war im Sommer 2021 auserzählt, Süles ein Jahr später. Seit Juli spielt er für den größten nationalen Rivalen der Münchner: für Borussia Dortmund. Es war ein bemerkenswerter Wechsel, war man doch eher gewöhnt, dass Spieler den genau entgegenge-



setzten Weg gehen, Mario Götze etwa oder Robert Lewandowski. Doch was bei einigen als Flucht vor der Leistungskultur des FC Bayern bewertet wurde, war für Süle genau das Gegenteil. Er wollte nicht mehr einer unter vielen sein, sondern eine absolute Führungsfigur. Ein Spieler, der die anderen mitzieht, der vorangeht. Einer, der zur Attacke bläst, wenn andere die Gegenwehr einstellen.

#### **TATEN STATT WORTE**

„Ich bin nicht gekommen, weil ich nicht daran glaube, dass wir Meister werden können. Im Gegenteil: Ich glaube fest daran, dass wir das schaffen können. Wir haben Großes vor“, sagte er im Trainingslager der Dortmunder in Bad Ragaz bei seinem bislang einzigen öffentlichen Auftritt beim BVB. Danach machte er sich rar, andere dagegen sprachen umso lauter über ihn. Der Auslöser war – mal wieder – Süles vermeintlich fehlende Fitness. Der Profi, der im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen ehrlich zugibt, auch mal einen Burger zu essen, zog sich im ersten Pflichtspiel mit dem BVB bei 1860 München einen Muskelfaserriss zu. Drei Wochen lang musste er pausieren, ehe er, noch nicht wieder in Bestform, ausgerechnet bei der

2:3-Heimniederlage gegen Bremen sein Comeback feierte – und in der verrückten Schlussphase binnen sechs Minuten mit unterging.

Doch davon hat sich Süle, der den sozialen Medien fernbleibt, nicht verrückt machen lassen. Er ließ in der Folge lieber Taten sprechen beim sehr souveränen 3:0-Erfolg des BVB über den FC Kopenhagen, bei dem er beim Führungstor von Marco Reus seine ganze Klasse ausspielte: Einem Ballgewinn folgte das sofortige Umschalten auf Angriff, bei dem sein enormes Tempo deutlich wurde. Durch den Sprint zog er seinen Gegner mit und schuf damit erst die Lücke für Julian Brandts Pass auf den späteren Torschützen Reus. Dass diese Kombination auch genauso im DFB-Trikot stattfinden könnte, ist kein Zufall. In Dortmund will man verstärkt auf deutsche Nationalspieler setzen, die hungrig auf Erfolge sind und sich gegenseitig pushen. Auf Spieler wie Süle also, wegen dem man sich in der Türkei sicher noch heute darüber ärgert, dass es keine verwandtschaftlichen Verbindungen Richtung Bosphorus gibt.

**TEXT** Roland Ernst

**FOTO** DFB/Thomas Böcker

1



**Hansi Flick hat mit seinem Amtsantritt im vergangenen Jahr neue Experten in seinen Trainerstab geholt: Der Däne Mads Buttgerit (37) kümmert sich seither um die bestmögliche Ausführung von Freistößen, Ecken und Elfm Metern, der Schweizer Andreas Kronenberg (48) um die Torhüter. Nicht nur aufgrund ihrer Fähigkeiten passen die beiden perfekt ins Team.**

**G**anz geräuschlos ging der Wechsel nicht über die Bühne, stattdessen gab es noch einmal richtig Theater. Die vielen Tausend Fans des SC, die ihre Mannschaft nach der Rückkehr aus Berlin vor dem Freiburger Stadttheater empfingen, mussten nicht nur das am Vorabend verlorene Pokalfinale verarbeiten, sondern zudem auch noch Abschied nehmen von einem, der mehr war als ein Trainer, mehr als eine sportliche Bereicherung. Einen „Freund und Faktor für das Innenleben des Vereins“ nannte ihn Freiburgs Sportvorstand Jochen Saier in seiner Abschiedsrede. Eine treffende Würdigung, die Andreas Kronenberg, der nach einem Jahr als Torwarttrainer bei der Nationalmannschaft und beim SC in Doppelfunktion im Sommer vollständig zum DFB wechselte, in diesem Moment vielleicht mehr bedeutete, als den goldenen DFB-Pokal in Händen zu halten.

Die Krönung seiner mehr als zehn Jahre in Freiburg blieb „Krone“, wie sie ihn im Südbadischen alle riefen und nun auch bei der Nationalmannschaft nennen, durch die Finalniederlage nach Elfmeterschießen gegen RB Leipzig schließlich verwehrt. „Ganz am Schluss stand natürlich die Riesenenttäuschung, das DFB-Pokalfinale nicht gewonnen zu haben. Nach ein paar Tagen Abstand habe ich dann aber vor allem Freude und Dankbarkeit gefühlt. Und das ist auch richtig und angemessen“, sagt der 48-Jährige. „Denn so eine letzte Saison mit Freiburg erleben zu dürfen, war großartig. Und bei aller Enttäuschung über den verpassten Titel: Vor allem die Spieler haben es verdient, dass diese Saison gewürdigt wird. Neben dem Einzug ins Pokalfinale hat sich der SC für den Europacup qualifiziert. Das ist in Freiburg etwas Besonderes.“

#### **KÖPKES NACHFOLGER**

Kronenberg folgt bei der Nationalmannschaft auf prominente Namen, auf die beiden Welt- und Europameister Andreas Köpke und Sepp Maier, die vor ihm die besten Torhüter des Landes trainierten. „Es

**MEHR ALS  
STANDARD**

wäre absurd, mich in irgendeiner Form mit Sepp Maier oder Andreas Köpke vergleichen zu wollen. Die beiden haben eine ganz andere Vita als ich. Was sie zunächst als Torhüter und später als Torwarttrainer geleistet haben, ist beeindruckend. Als ihr Nachfolger weiß ich also, wie groß diese Aufgabe ist“, sagt Kronenberg. Sie ist so groß, dass Kronenberg in Michael Fuchs Unterstützung erhält. Der Torwarttrainer der DFB-Frauen ist, sofern es die unterschiedlichen Terminkalender der Nationalmannschaften zulassen, an der Seite von Kronenberg auch bei den DFB-Männern dabei, im Juni feierte Fuchs im Teamquartier der Nationalmannschaft bei Partner adidas in Herzogenaurach seinen Einstand. „Michael Fuchs ist ein hervorragender Torwarttrainer, der uns weiterhilft und mit dem ich mich auf Augenhöhe austauschen kann. Das optimiert die Arbeit für unsere Torhüter. Es bereichert mich grundsätzlich zu schauen, was andere machen, so kann ich immer wieder dazulernen. Es ist schön, dass wir diesen Austausch aus dem DFB heraus selbst umsetzen können“, sagt Kronenberg, der sich vor bald drei Jahrzehnten aus der Schweiz aufmachte, um sein Glück als Fußballer in Deutschland zu finden.

„Es gab einfach Grenzen“, erinnert sich Kronenberg. „Ich habe in der Schweiz gespielt und bin als relativ junger Torhüter in die dritte Liga nach Deutschland gewechselt. Nach meinem Wechsel in die Zweite Liga hatte ich kaum noch Spielanteile und Einsätze. Deswegen hat es auch für die Nationalmannschaft nicht gereicht.“ Mit Verspätung hat er es doch noch zur Auswahl der Besten des Landes geschafft, wenn auch zur deutschen Nationalmannschaft. Andreas Kronenberg ist der erste Schweizer auf dem Posten des Torwarttrainers. „Ich lebe seit 1993 in Deutschland, allein deshalb schon kamen die meisten Nachrichten zu meinem Amtsantritt aus Deutschland. Ich bin hier sozialisiert, ich nehme mich nicht mehr als Schweizer unter Deutschen wahr“, sagt Kronenberg, der seine Karriere als Spieler nach dem dritten Kreuzbandriss beenden musste. „Das war auch eine Erlösung. Ich wusste: Neben dem Fußball gibt es noch andere wichtige Sachen. Deswegen habe ich mich nie über meine Karriere definiert.“

Jetzt, da der studierte Sozialpädagoge Kronenberg ausschließlich für den DFB und die Nationalmannschaft arbeitet, kann es nicht mehr zu kuriosen Begegnungen kommen, wie noch im März vergangenen Jahres, als die deutsche Nationalmannschaft in Amsterdam gegen die Niederlande und gegen deren Torhüter Mark Flekken spielte. Flekken steht im Alltag beim SC Freiburg im Tor und trainierte unter Kronenberg.

## **EURO MIT DÄNEMARK**

Neben dem Schweizer Kronenberg hat Bundestrainer Flick zum Dienstantritt im August 2021 Mads Buttgerit in sein Trainerteam geholt. Der Sohn einer Dänin und eines Deutschen, der in Herning in der Mitte Dänemarks zu Hause ist, ist Spezialist für Standardsituationen. „Ich habe einige Zeit lang in Flensburg gelebt, habe immer die ‚Sportschau‘ geguckt und von der Bundesliga geträumt“, sagt Buttgerit, der zunächst Co-Trainer der Jugendmannschaften des dänischen Klubs FC Midtjylland war. Der Verein gilt seit einigen Jahren als Vorzeigeklub in Sachen Innovationen. Buttgerit kümmerte sich von 2017 bis 2019 um die Standards des Profiteams, ehe er zur dänischen U 18-Nationalmannschaft wechselte.

Bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr zählte er zum Trainerstab der A-Mannschaft Dänemarks, die es überraschend bis ins Halbfinale schaffte. Während des Turniers, bei dem den Dänen im Halbfinale gegen England der einzige direkt verwandelte Freistoß gelang, erreichte ihn auch der Anruf von Hansi Flick, ob er sich vorstellen könne, zum DFB-Team zu wechseln. „Als Hansi anrief, dachte ich, da verarscht mich jemand von meinen Freunden“, erzählte Butt-



**1-2\_Wichtige Experten:  
Mads Buttgerit (links)  
und Andreas Kronenberg.**

3-4\_Im Training:  
Kronenberg mit  
Manuel Neuer,  
Buttgereit mit  
David Raum.



**LIGA A, GRUPPE 3**

Ungarn – England	1:0 (0:0)
Italien – Deutschland	1:1 (0:0)
Deutschland – England	1:1 (0:0)
Italien – Ungarn	2:1 (2:0)
Ungarn – Deutschland	1:1 (1:1)
England – Italien	0:0
Deutschland – Italien	5:2 (2:0)
England – Ungarn	0:4 (0:1)

Tabelle:

1. Ungarn	4	2	1	1	7:3	7
2. Deutschland	4	1	3	0	8:5	6
3. Italien	4	1	2	1	5:7	5
4. England	4	0	2	2	1:6	2
Deutschland – Ungarn	23.09.2022					
Italien – England	23.09.2022					
Ungarn – Italien	26.09.2022					
England – Deutschland	26.09.2022					

geriet bei seiner Vorstellung auf dem DFB-Campus. Hansi Flick stellte sich aber tatsächlich zu seinem Dienstantritt sein Expertenteam zusammen, zu dem neben Kronenberg und Buttgerit unter anderen die Co-Trainer Danny Röhl und Marcus Sorg sowie der Co-Trainer Spielanalyse Dr. Stephan Nopp, langjähriger Scout und Spielanalyst der Nationalmannschaft, zählen.

**LUFT NACH OBEN**

„Das ist eine riesige Ehre für mich, wirklich groß“, sagt Buttgerit (37). „Ich werde alles geben, um das Vertrauen zurückzuzahlen. Bei Standardsituationen ist im Fußball noch Luft nach oben, wenn man strukturiert arbeitet und die Spieler systematisch einbindet.“ Auf dem Weg nach Katar gelangen der Nationalmannschaft in den Qualifikationsspielen gegen Island und Rumänien bereits Tore nach Standardsituationen. Sehr zur Zufriedenheit des Bundestrainers. „Wir haben uns schon überlegt, warum wir Mads dazugenommen haben. Wir haben nicht viel Zeit, gewisse Sachen einzustudieren. Aber wie wir das jetzt schon umsetzen, gefällt mir richtig gut“, sagt Flick.

Erfolgreich eingeführt im deutschen Fußball hat Buttgerit auch die dänische Firma Trackman. Die weltweit renommierte Ballflugtechnologie kommt bereits im Training der Nationalmannschaft zum Einsatz, nach einer deutlichen Verbesserung der Trainingsdaten der Spieler wird die Zusammenarbeit nun auf alle Bereiche der DFB-

Akademie ausgeweitet. Damit sollen die Abschluss- und Ballabgabe-Fähigkeiten von Spieler\*innen in allen Aspekten des Spiels trainiert und verbessert werden.

Buttgerit hat auf seinem steilen Weg an die Spitze des Fußballs aber auch manche dunkle Stunde erlebt. Bei der EURO stürmte Buttgerit mit den Dänen nicht nur bis ins Halbfinale, er bekam auch das Drama um Christian Eriksen, der mit einem Herzstillstand mitten im Spiel auf dem Platz zusammengebrochen war, unmittelbar mit. „Ich glaube, alle, die dabei waren, schätzen das Leben seitdem deutlich mehr. So etwas hinterlässt Spuren. Ich habe danach oft gedacht, dass es jeden Tag vorbei sein kann – selbst wenn du ein topfitter Sportler bist. Zudem habe ich extrem viel gelernt, vor allem menschlich. Wie alle Verantwortlichen mit dieser unerwartbaren Situation umgegangen sind, war einfach großartig. Davor habe ich meinen größten Respekt. Und alle, die involviert waren, wird dieser Tag für immer verbinden und zusammenschweißen“, sagt Buttgerit. Zusammengewachsen ist auch die deutsche Nationalmannschaft, die nun in 13 Spielen unbesiegt ist, auf ihrem Weg zur Weltmeisterschaft in Katar im November. Dort wird es auf einen ganz besonderen Teamgeist ankommen. Hansi Flick und sein Trainerteam leben ihn vor.

TEXT Arne Leyenberg  
FOTOS (1-2) DFB/Thomas Böcker, (3) GES/Markus Gilliar, (4) Philipp Reinhard

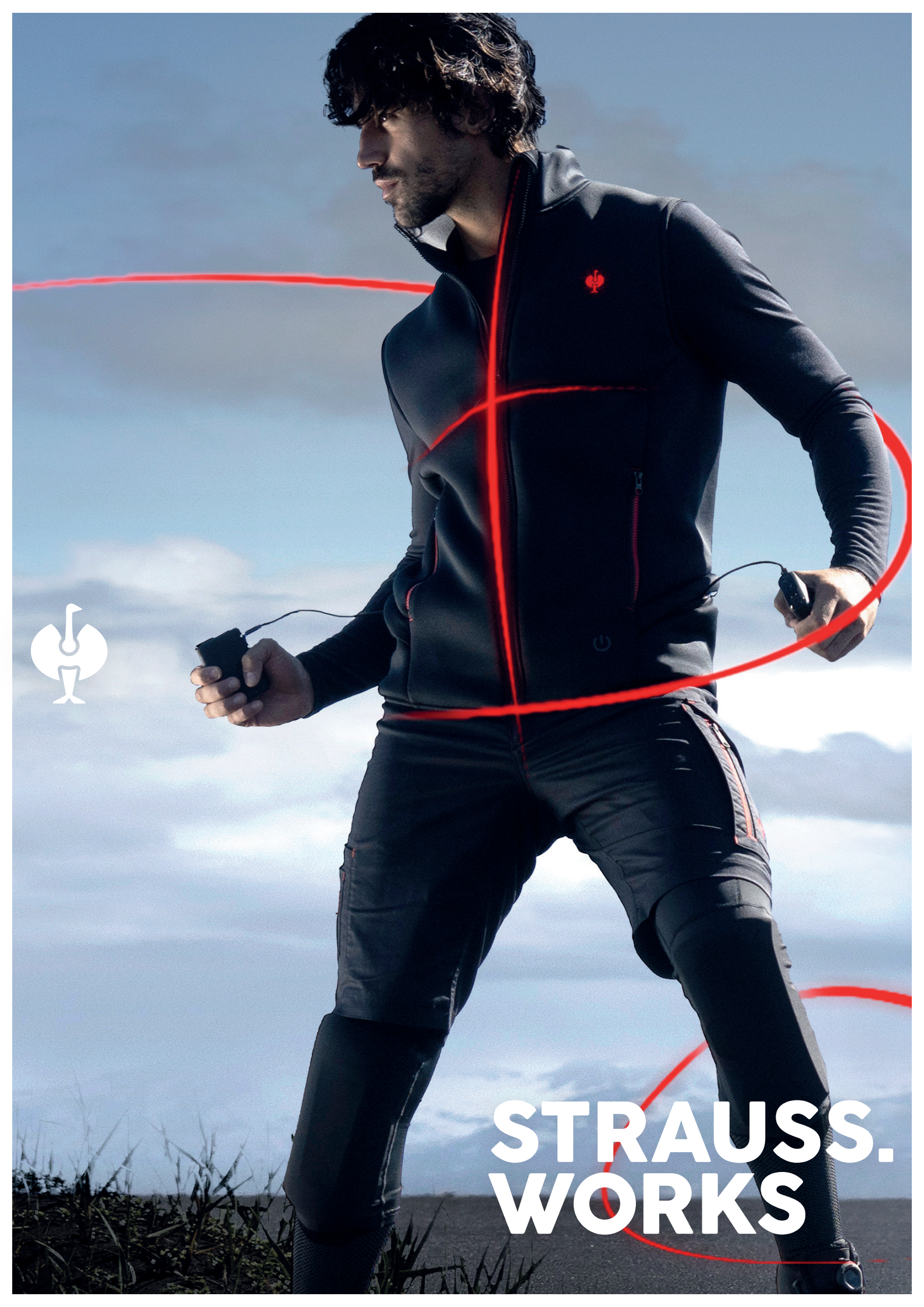


# Faster. Wins.

Mit Daten zur optimalen Team-Performance -  
auf dem Platz und darüber hinaus.

[www.exasol.com](http://www.exasol.com)





**STRAUSS.  
WORKS**

## DUO KLETTERT

Thomas Müller ist in der Liste der deutschen Rekordspieler auf dem Weg nach oben. Fünf Einsätze fehlen ihm noch zu Rang vier, auf dem Bastian Schweinsteiger rangiert. Manuel Neuer hielt bislang das Tempo seines Kollegen, liegt nur drei Spiele hinter ihm. Die September-Spiele verpasst er jedoch wegen einer Corona-Infektion. Ganz vorne rangieren mit deutlichem Vorsprung Lothar Matthäus, Miroslav Klose und Lukas Podolski. Bemerkenswert: Die ersten 13 DFB-Spieler in der Rangliste sind allesamt Weltmeister geworden, und die ersten 10 waren alle mal beim FC Bayern. Dies sind die Top 20:

1. Lothar Matthäus	150	11. Per Mertesacker	104
2. Miroslav Klose	137	12. Franz Beckenbauer	103
3. Lukas Podolski	130	13. Joachim Streich	102 *
4. Bastian Schweinsteiger	121	14. Thomas Häßler	101
5. Thomas Müller	116	15. Hans-Jürgen Dörner	100 *
6. Philipp Lahm	113	Ulf Kirsten	100 **
Manuel Neuer	113	17. Michael Ballack	98
8. Jürgen Klinsmann	108	18. Berti Vogts	96
9. Toni Kroos	106	19. Sepp Maier	95
10. Jürgen Kohler	105	Karl-Heinz Rummenigge	95

\* Spiele für den DFV ; \*\* Spiele für den DFV und den DFB



SEPTEMBER

23

1981

Die Bochumer bekommen zum zweiten Male ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft zu sehen – und den zu diesem Zeitpunkt dritthöchsten DFB-Sieg in der WM-Qualifikation. Dabei läuft nach Klaus Fischers frühem Führungstreffer (11.) gegen mutige Finnen nicht alles nach Wunsch, sodass Hannu Turunen kurz vor der Pause der Ausgleich gelingt. Doch dann machen die Deutschen ernst – und ganz besonders die Bayern-Fraktion scheint die Sache persönlich zu nehmen. Postwendend erzielt Karl-Heinz Rummenigge per Seitfallzieher den erneuten Führungstreffer (Foto), und nach dem Wiederanpfiff stellt niemand mehr die Rechtmäßigkeit des deutschen Erfolgs in Frage. Noch zweimal Rummenigge, zweimal Paul Breitner und zum Abschluss Wolfgang Dremmler machen aus einem zeitweise engen Spiel ein angemessen deutliches 7:1. Noch besser: In der WM-Qualifikation gelingt ein vorentscheidender Schritt Richtung Spanien.



# 2.236

TORE

BEDEUTEN EINEN SCHNITT VON 2,26 PRO SPIEL

# NÄCHSTER HALT: LEIPZIG





**Beim Sommermärchen 2006 ergatterte Maik Furmanek zufällig eine Karte – und entdeckte so seine Liebe zur Nationalmannschaft. In den vergangenen 16 Jahren ist seine Beziehung zum DFB-Team nicht nur immer inniger geworden, er hat die Begeisterung auch an seine Frau und seine Kinder weitergegeben. Beim Nations-League-Spiel in Leipzig wird die Familie nun erstmals zu sechst dabei sein.**

**E**s ist der 31. März 2021, kurz vor 21 Uhr. Obwohl die Sonne längst hinter dem Horizont verschwunden ist, zeigt das Thermometer in der Duisburger Arena noch immer knapp über 20 Grad. Beste Bedingungen für das WM-Qualifikationsspiel unserer Nationalmannschaft gegen Nordmazedonien. Doch wegen der Pandemie bleiben die Tore zum Stadion an diesem Abend für Publikum verschlossen. Nur die Rufe der Spieler und Trainer sowie das strahlende Flutlicht verraten, dass hier Fußball gespielt wird. Ansonsten liegt eine gespenstische Stille über dem Stadion.

Die Ruhe durchbricht ein herannahender VW-Bus, der auf dem Parkplatz nebenan zum Stehen kommt. An Bord ist die Fan-Club-Familie um Maik Furmanek, seine Frau Roswitha und die drei Kinder, die trotz des Geisterspiels dem Team so nah wie möglich sein wollen. Egal unter welchen Umständen: Die fußballverrückte Familie ist bei jedem Heimspiel vor Ort. So auch bei der Nations-League-Partie gegen Ungarn in Leipzig. Und zum Glück auch wieder im statt vor dem Stadion. Erstmals wird der sieben Monate alte und damit neueste Familienzuwachs Piet bei einem Spiel unseres DFB-Teams auf der Tribüne Platz nehmen – und damit das Familien-Sextett komplettieren. „So wird das Flutlichtspiel in Leipzig zu einem ganz besonderen“, sagt Furmanek.

### ALLE FUSSBALLVERRÜCKT

Die Liebe zur Nationalmannschaft findet der heute 40-Jährige noch allein beim Sommermärchen 2006. „Ganz zufällig ergatterte ich ein Ticket für das Spiel um Platz drei. Die Stimmung hat mich so begeistert, dass ich danach dachte: Das muss ich öfter machen!“, sagt er. In den folgenden Jahren wird die Beziehung zum DFB-Team immer inniger und die besuchten Spiele immer mehr. Sind es bei der EM 2008 noch vier deutsche Partien, die er live im Stadion verfolgt, verpasst er bei den Europameisterschaften in Polen und der Ukraine sowie in Frankreich kein deutsches Spiel mehr.

Längst ist aber nicht nur er vom Fußballfieber um die Nationalmannschaft infiziert. „Eines Tages kam meine Tochter vom Kindergarten nach Hause und meinte: ‚Papa, ich will Fußball spielen!‘ Da war ich im ersten Moment schon etwas baff“, erinnert sich Furmanek, der mit seiner Familie in Herdecke lebt. Mittlerweile hat sich die anfängliche Verwunderung gelegt, da sich seine anderen Kinder in den folgenden Jahren als ähnlich fußball-

verrückt entpuppten. „Der Kleinste kann ja noch nicht sprechen, aber da die Begeisterung wohl genetisch bedingt ist, wird es bei ihm wohl ähnlich sein“, sagt Furmanek und lacht.

Die Feuertaufe für das erste Länderspiel der Männer-Nationalmannschaft hat der kleine Piet, gemeinsam mit der ganzen Familie, bereits erfolgreich bestanden. Mehr als 8.000 Kilometer legten sie zu sechst bei der Europameisterschaft der Frauen in England zurück und sahen neben allen deutschen Spielen auch jede Hauptstadt des Vereinigten Königreichs. „Vielleicht hat die fast vierwöchige Reise auch etwas für den Englischunterricht genutzt“, sagt Furmanek. Eigentlich, so hatten es sich er und seine Frau damals vorgenommen, sollten die Kinder mindestens drei Jahre alt sein, bevor sie das erste Mal mitfahren dürfen, „irgendwie wurde es dann doch immer jünger, sodass unser Sohn im Sommer bereits mit fünf Monaten dabei war.“

### FREUDE AUF HEIM-EM

Die Reise durch Großbritannien war längst nicht das einzige Highlight, das die Familie rund um die Länderspiele der Nationalmannschaften erlebte. So standen bereits gemeinsame Urlaube in Südfrankreich während der EM 2016 oder auch Kurztrips mit der ältesten Tochter nach Amsterdam oder Paris auf dem Programm. Zwar sei es auch immer ein hoher Aufwand, den Maik und die gesamte Familie in die Planung investiere, dennoch: „Die Spiele und die gemeinsame Zeit, die wir während der Ausflüge verbringen, sind all das wert. Selbst wenn wir oftmals lange im Auto sitzen, haben wir immer unseren Spaß.“

Das nächste große Ziel hat der Familienvater schon ins Auge gefasst: die Europameisterschaft 2024 im eigenen Land. Ein Heimturnier sei natürlich immer etwas ganz Besonderes. „Den Abschluss des Sommermärchens 2006 habe ich noch allein im Stadion erlebt, 18 Jahre später zu sechst live vor Ort zu sein, wäre natürlich ein absoluter Traum“, sagt Furmanek. Mit der Nationalmannschaft verbindet die gesamte Fan-Club-Familie bereits jetzt viele schöne Erinnerungen. Und Furmanek ist sich sicher: „In den nächsten Jahren werden definitiv noch einige hinzukommen.“

**TEXT** Robert Dylong

**FOTO** Getty Images/Lukas Schulze

1



# NICHT NUR EIN WUNDER

**Wer an Fußball und Ungarn denkt, der denkt automatisch an das „Wunder von Bern“. Doch die Geschichte der Länderspiele mit unserem heutigen Gegner hält noch ein paar andere Kapitel und mehr oder weniger vergessene Geschichten aus einer 113-jährigen Beziehung bereit, die 36 Partien umfasst. Erst seit 2010 ist die Bilanz für Deutschland positiv.**

#### DIE PREMIERE

In ihrem fünften Länderspiel überhaupt feiert die DFB-Auswahl am 4. April 1909 einen schönen Erfolg. Denn erstmals geht sie nicht als Verlierer vom Platz, in Budapest gibt es vor 11.000 Zuschauern ein 3:3. Dreimal gehen die Ungarn in Führung, dreimal gleichen die Deutschen aus. Ihre Namen sind den Berichterstatlern nicht so geläufig, die „Illustrierte Sportzeitung“ nennt gar keine Torschützen, vermeldet aber: „Bei trübem Wetter und teilweise Niederschlägen fand das Spiel statt. Die Deutschen waren besser, aber die Ungarn verteidigten gut.“ Nicht gut genug bei den Schüssen des Berliners Willi Worpitzky (5., 33.) und des Leipzigers Camillo Ugi (79., Elfmeter). Hinterher werden laut einer Fußball-Chronik von 1937 bei „einem fabelhaften Bankett ... Freundschaftsbande geknüpft, die den Weltkrieg überdauern haben und heute noch bestehen.“

#### DAS ERSTE PFLICHTSPIEL

Am 3. Juli 1912, drei Monate nach einem spektakulären 4:4 in Budapest, verliert Deutschland bei den Olympischen Spielen in Stockholm in der Trostrunde mit 1:3. Was auch an Torwart Adolf Werner aus Kiel gelegen haben mag, der wegen Krankheit „nicht fähig war, auf beiden Beinen sich rasch zu bewegen“, wie der „Fußball“ schreibt. Sein steifes Bein erleichtert dem ungarischen Torjäger Imre Schlosser die Aufgabe. Er erzielt alle drei Tore gegen eine deutsche Elf, die am Ende wegen Verletzungen nur noch eine Neun ist.

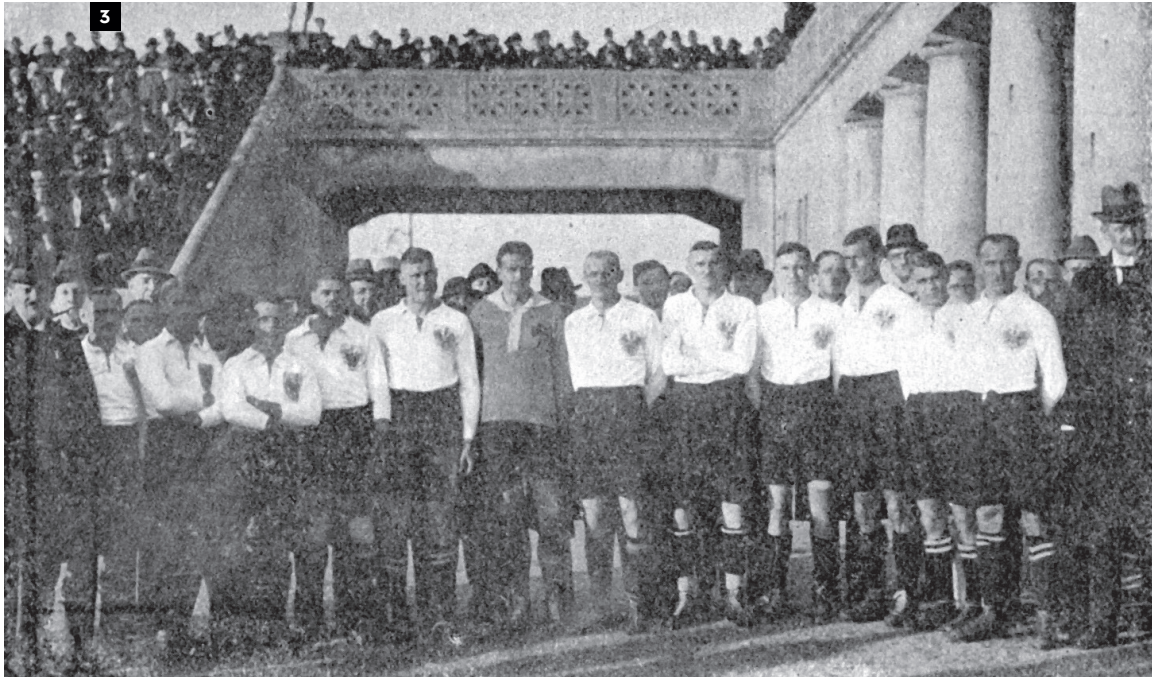
#### DER ERSTE SIEG

Die Ungarn sind der dritte Gegner, der nach dem Ersten Weltkrieg wieder mit den Deutschen spielen will. Am 24. Oktober 1920 in Berlin fällt nur ein Tor, der Sieg steht im Zeichen der grandiosen Torwartleistung von Teddy Lohrmann aus Fürth. Lohrmann soll auch den weiblichen Teil der 35.000 im Grunewald-Stadion beeindruckt haben – durch seinen modischen grau-grünen Pullover. Das erste Siegtor gegen die Ungarn ist ein schlichter Elfmeter, den Adolf Jäger aus Altona, damals Rekordtorjäger der Nationalmannschaft, nach 22 Minuten verwandelt.

**1\_Der größte Tag des deutschen Fußballs: Das „Wunder von Bern“ brachte 1954 den ersten WM-Titel für Bundestrainer Sepp Herberger (von rechts), Horst Eckel, Kapitän Fritz Walter und die deutsche Nationalmannschaft.**

**2\_Schmerzhaftes Vorspiel zum Finale: In der Vorrunde verlor die DFB-Auswahl (vorne: Alfred Pfaff) in Basel mit 3:8.**





**3\_1920** gewann die deutsche Auswahl erstmals in Ungarn. Übertrendend beim 1:0 von Berlin: Torwart Theodor „Teddy“ Lohrmann (grauer Pullover).

**4\_** Mit dem Tor des Dresdners Richard Hofmann (rechts) startete 1930 die Aufholjagd. Aus 0:3 wurde 5:3.



### DAS WUNDER VON DRESDEN

Am 28. September 1930 steuert die Nationalelf einem Debakel entgegen. Im Ostragehege, Heimstätte des Dresdner SC, steht es zur Halbzeit nach einem Hatrick von József Takács 0:3, das Publikum murrte. Peinlich berührt ist auch der komplette DFB-Vorstand, der anlässlich des DFB-Bundestags angereist war. Dann kommt es zu einem Unikat – nie mehr hat eine Nationalmannschaft einen solchen Rückstand noch in einen Sieg verwandelt. Die wilde Hatz beginnt nach 59 Minuten, als Lokalmatador Richard Hofmann verkürzt. Namensvetter Ludwig Hofmann trifft zum 2:3 (61.) und nach 71 Minuten gleicht Debütant Johannes Ludwig von Holstein Kiel aus. Die 42.000 rasen und bekommen noch mehr Grund dafür: Ludwig Lachner von 1860 München (78.) und wieder Ludwig Hofmann vom FC Bayern (86.) sorgen für den 5:3-Endstand gegen die damalige Fußball-Großmacht. „Diese Leistung allein ist von hohem moralischem Wert

für die Millionen, die Fußball spielen“, schreibt der Reporter des „Fußball“. Tausende Fans stürmen auf den Platz und tragen die Helden auf Schultern. Bis zum Tag von Bern gilt dieser Sieg als der schönste der deutschen Fußball-Geschichte.

### DAS BESTE WEITSCHUSSTOR

Am 14. Januar 1934 frieren rund 40.000 Zuschauende im Frankfurter Waldstadion. Aber sie bereuen ihr Kommen nicht, denn sie sehen nicht nur einen verdienten 3:1-Sieg der Deutschen, sondern auch ein Tor, das 40 Jahre später gewiss mit der Plakette „Tor des Jahres“ ausgezeichnet worden wäre. Beim Stand von 1:1 legt sich der Frankfurter Hans Stubb in der 55. Minute den Ball zum Freistoß zurecht, Schätzungen schwanken zwischen 60 und 70 Meter Tor-entfernung. Stubb erzählt: „Ich wollte den Ball zu unseren Stürmern in den Strafraum vorschlagen und habe natürlich nie daran gedacht, ein Tor zu schießen!“ Der Ball fliegt

## ALLE SPIELE

04.04.1909	Budapest	3:3	
17.12.1911	München	1:4	
14.04.1912	Budapest	4:4	
03.07.1912	Stockholm	1:3	Olympia-Trostrunde
24.10.1920	Berlin	1:0	
05.06.1921	Budapest	0:3	
02.07.1922	Bochum	0:0	
21.09.1924	Budapest	1:4	
28.09.1930	Dresden	5:3	
30.10.1932	Budapest	1:2	
14.01.1934	Frankfurt/Main	3:1	
15.03.1936	Budapest	2:3	
20.03.1938	Nürnberg	1:1	
24.09.1939	Budapest	1:5	
07.04.1940	Berlin	2:2	
06.10.1940	Budapest	2:2	
06.04.1941	Köln	7:0	
03.05.1942	Budapest	5:3	
20.06.1954	Basel	3:8	WM-Vorrunde
04.07.1954	Bern	3:2	WM-Finale
22.12.1957	Hannover	1:0	
08.11.1959	Budapest	3:4	
09.09.1970	Nürnberg	3:1	
29.03.1972	Budapest	2:0	
17.04.1974	Dortmund	5:0	
15.11.1978	Frankfurt/Main	0:0	
07.09.1983	Budapest	1:1	
29.01.1985	Hamburg	0:1	
18.11.1987	Budapest	0:0	
12.10.1994	Budapest	0:0	
15.08.2001	Budapest	5:2	
06.06.2004	Kaiserslautern	0:2	
29.05.2010	Budapest	3:0	
04.06.2016	Gelsenkirchen	2:0	
23.06.2021	München	2:2	EM-Vorrunde
11.06.2022	Budapest	1:1	Nations League

bis in die Mitte des Strafraums, setzt auf hart gefrorenem Boden auf und springt direkt unter die Latte. Debütant Edmund Conen sorgt für den Endstand, aber die Zuschauer haben auf dem Nachhauseweg nur ein Thema: das Stubb-Tor, das Sensationstor. Es ist seither kein Länderspieltor aus größerer Entfernung erzielt worden.

### DER HÖCHSTE SIEG

Frage man Alt-Bundestrainer Helmut Schön nach seinem Lieblingsländerspiel als Spieler, so hat er stets das 7:0 vom 6. April 1941 in Köln genannt gegen einen Gegner, der sie zwei Jahre zuvor noch 5:1 geschlagen hatte. Schön: „Im Omnibus zwischen Wuppertal und Köln wurde kräftig gesungen, die Stimmung der 65.000 im Kölner Stadion war ebenso unbeschwert und optimistisch.“ Neun der Spieler in Sepp Herbergers Kader reisen in Uniform an, sind im Kriegseinsatz. Reichsportführer Hans von Tschammer und Osten gibt die

Order aus: „Spielt ja fair! Das Spiel ist mehr als ein Fußballspiel. Es ist eine Demonstration der Freundschaft.“ Weil Ungarn in Kürze an der Seite Deutschlands in den Krieg eintreten werde, dürfe nichts geschehen, was das Verhältnis trübe. Nun, das Ergebnis dürfte in Budapest gewiss auf wenig Beifall gestoßen sein. „Alles, was wir tun, ist an diesem Tag Gift für Ungarn“, notiert Schön in seinen Erinnerungen. Fritz Walter holt den Elfmeter zum 1:0 heraus, erzielt das 2:0 selbst. Stanislaus Kobierski sorgt für die 3:0-Pausenführung gegen den Vizeweltmeister, die Zuschauer können es kaum glauben. Nur Fachleute erkennen die Ursache: Die Ungarn üben das neue WM-System ein. Schön notiert in seiner Biografie: „Die ungarischen Abwehrspieler suchen unsere Leute auf dem Platz. Ihr ganzes System geht zum Teufel.“ Der lange Dresdner selbst erzielt nach Willi Hahnemanns 4:0 „das Supertor meines Lebens“ per Fallrückzieher, dann schrauben er und Hahnemann das Resultat auf 7:0.

### DAS WUNDER VON BUDAPEST

Am 3. Mai 1942 erhalten die Ungarn die Gelegenheit zur Revanche. Zur Halbzeit führen sie 3:1 – nur 3:1. „Die haben uns regelrecht vorgeführt und waren Klassen besser als wir“, erinnert sich Fritz Walter, Schütze des 0:1. In der Kabine herrscht eine gespenstische Stimmung. Herberger bittet seine frustrierten Schützlinge beinahe flehentlich: „Männer, lasst es nur nicht zur Katastrophe kommen.“ Dann schaut er aus dem Kabinfenster und pfeift wie geistesabwesend die Melodie eines Operettenschlagers: „Die Julischka, die Julischka aus Buda-Budapest.“ Aus der Nachbarkabine dringt lautes Triumphgeheul, die Ungarn feiern bereits. Es soll sich rächen. Herberger klopft jedem Einzelnen auf die Schulter und dann sagt er: „Männer, wir gewinnen diesen Kampf noch.“ Genauso kommt es. Wie 1930 steht am Ende ein 5:3 für Deutschland. Paul Janes, Fritz Walter, Friedo Dörfel und Albert Sing schießen die Tore, und Herberger notiert: „Eine solche Leistung kann nur unsere Mannschaft vollbringen.“

### DIE HÖCHSTE NIEDERLAGE

Das Wunder von Bern hat ein 90-minütiges Vorspiel. Schon in der WM-Vorrunde trifft man aufeinander und an diesem 20. Juni 1954 schickt Herberger in Basel nicht seine beste Elf. Die braucht er im Entscheidungsspiel gegen die Türken; nun braucht er nur elf Spieler, die die Partie mit Anstand über die Runden bringen. Die deutschen Schlachtenbummler buhen bei der Verlesung der Aufstellung und ihre Wut steigert sich von Minute zu Minute. Am Ende eines desolaten Auftritts steht eine 3:8-Pleite, bis heute Deutschlands höchste bei einer WM. Ersatztorwart Heinrich Kwiatkowski wird allgemein bedauert. Helmut Rahn, Alfred Pfaff und Richard Herrmann schießen die Tore, die nur für die Statistik bedeutsam sind. Körbeweise kommt Zuschauerpost ins deutsche Lager nach Spiez am Thuner See, Herberger wird in drastischen Worten zum Rücktritt aufgefordert. Auch er hat dieses Debakel nicht gewollt, doch es hat sein Gutes. Als sie sich am 4. Juli in Bern wiedersehen, haben die Ungarn schon gewonnen. Denken sie. Und wieder soll es sich rächen.

**DAS WUNDER VON BERN**

Um kein deutsches Länderspiel ranken sich mehr Mythen. Es war eben ein wunderbarer Tag, damals im Regen von Bern. Das erste Wunder war die Finalteilnahme an sich, niemand hatte das der Mannschaft zugetraut – neun Jahre nach dem Krieg. Bis 1950 war man noch ausgeschlossen gewesen, Kriegsverursacher durften nicht der FIFA angehören. Das lehrte die Deutschen Demut und als sie mit dem Zug losfuhren, schrieb der „kicker“: „Hoffen wir auf ein Wunder.“ Es wurden zwei. Das zweite war, dass sie die seit vier Jahren ungeschlagenen Ungarn tatsächlich bezwangen.

Nach einem 0:2-Rückstand, der schon nach neun Minuten von der Anzeigetafel prangte: Ferenc Puskás und Zoltán Czibor waren verhältnismäßig leicht zu ihren Toren gekommen, und die Deutschen fürchteten schon, es käme noch schlimmer als beim 3:8 in Basel. Aber schon im Gegenzug verkürzte der Nürnberger Max Morlock „im Spagatschritt“ (Radioreporter Herbert Zimmermann) auf 1:2. Als dann nach 18 Minuten der Essener Helmut Rahn nach einer Ecke von Fritz Walter ausglich, wankte die Fußballweltmacht Ungarn, die mit dieser Formation 1952 bei Olympia Gold geholt und 1953 als erste Elf vom Kontinent das Wembley-Stadion gestürmt hatte (6:3 gegen England). Über eine Stunde tobte der Kampf bei Dauerregen hin und her, Torwart Toni Turek avancierte in der legendären Reportage von Zimmermann zum „Fußball-Gott“, Werner Kohlmeyer rettete mehrmals auf der Linie. Und dann verlor Bozsik, „immer wieder Bozsik, der rechte Läufer der Ungarn“ den Ball an den Kölner Hans Schäfer. „Schäfer, nach innen geflankt, abgewehrt, aus dem Hintergrund musste Rahn schießen, Rahn schießt, Tor, Tor, Tor, Tor.“ Diese Passage aus Zimmermanns Reportage in der 84. Minute ist in Deutschland häufiger zitiert worden als irgendein Satz von Goethe und Schiller, denn sie machte ein ganzes Land glücklich. Die Elf von Bern hat den Deutschen damals Mut gegeben, ein „Wir sind wieder wer“-Gefühl



- 5\_„Der Mann mit der Mütze geht nach Haus“: Helmut Schön nahm 1978 Abschied im Nebel von Frankfurt.
- 6\_Lukas Podolski (links, gegen Roland Juhász) debütierte 2004 beim 0:2 von Kaiserslautern.
- 7\_Starkes Tor, starke Geste: Leon Goretzka nach seinem 2:2-Ausgleichstreffer in der EM-Vorrunde im vergangenen Jahr.
- 8\_Hinspiel-Zweikampf: Thilo Kehrer (rechts) gegen Attila Fiola.



machte sich breit im besetzten und immer noch von Kriegswunden geprägten Land. Später sprachen Historiker von der „eigentlichen Gründung der Bundesrepublik Deutschland.“ Das mag überhöht sein. Aber der Tag von Bern brachte unheimlich viel Freude und Stolz. Die „Welt“ schrieb: „Es ist anzunehmen, dass das Ausland nun dem deutschen Wirtschaftswunder das deutsche Fußballwunder hinzufügen wird. Vom Wunder sprechen immer nur die anderen, wir selber nicht. Wir tun unser Bestes, in der Arbeit wie im Spiel.“ Eine sachliche Feststellung, die sich jedoch nie durchsetzte. Wer erlebt nicht gerne ein Wunder?

### DER SPIELABBRUCH

Am 15. November 1978 kam es zu einem Novum in der DFB-Historie. Ausgerechnet das Abschiedsspiel für Helmut Schön, der nach der WM 1978 als Bundestrainer aufhörte, muss nach 60 Minuten abgepfiffen werden – beim Stand von 0:0. Der Nebel macht ein Weiterspielen unmöglich. Da sind die ersten Zuschauer schon geflohen, die Verbliebenen rufen „Aufhören“. Um 21.30 Uhr beendet der französische Schiedsrichter Robert Wurtz das Spiel, das keiner sah. Aber Helmut Schön, der Mann mit der Mütze, hat seinen verdienten Beifall noch bekommen. Die Laudatio hält Fernsehkommentator Rudi Michel. Schön erhält eine Nachbildung des WM-Pokals 1974 und geht im Triumph.

### DIE ÜBRIGEN SPIELE

Es folgten von 1983 bis 1994 vier sieglose Spiele, drei davon sogar ohne Tor, aber nie ging es um Punkte. Bei den großen Turnieren war Ungarn im letzten halben Jahrhundert fast nie dabei, in eine Qualifikationsgruppe wurde man nie zusammengelost. Von 36 Duellen waren daher nur fünf Pflichtspiele, aber Niederlagen schmerzen immer. Darunter fällt das 0:2 im letzten Test vor der EM 2004 in Kaiserslautern, als das Team von Rudi Völler dem seines Weltmeisterkollegen Lothar Matthäus unterlag, der damals die Ungarn betreute. Der „kicker“ seufzte: „Jetzt hilft nur noch ein Wunder.“ Immerhin gaben an diesem Tag zwei Spieler ihr Debüt, die die Nationalmannschaft über ein Jahrzehnt prägen sollten: Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski. Auch an das bis dato letzte Gastspiel der Ungarn haben die Deutschen zwiespältige Erinnerungen. Im letzten Gruppenspiel der EM 2020, die ins Jahr 2021 fiel, mühte sich die Elf von Jogi Löw zu einem 2:2. Leon Goretzka schoss das rettende Ausgleichstor zum Achtelfinale und grüßte den unangenehm aufgefallenen „schwarzen Block“ der ungarischen Fans mit einem aus seinen Fingern geformten Herzchen. Herzlich willkommen sind die Ungarn, die den Deutschen im Nations League-Hinspiel ein 1:1 abtrotzten, auch heute. Historisch war selbst das Hinspiel, denn erstmals in der DFB-Historie gab es vier Unentschieden in Folge.

**TEXT** Udo Muras

**FOTOS** (1) Picture Alliance/ATP-Bilderdienst, (2) Picture Alliance/Keystone, (3) Picture Alliance/dpa/Schirmer Sportfoto Archiv, (4) Ullstein, (5) imago/Contrast, (6) imago/Pressefoto Baumann, (7) Picture Alliance/Sven Simon/Frank Hoermann, (8) Getty Images/Laszlo Szirtesi

# HELDEN FÜR DIE EWIGKEIT



Der 3:2-Sieg Deutschlands gegen Ungarn im WM-Endspiel am 4. Juli 1954 gilt als emotionaler Gründungsakt der Bundesrepublik. Im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund bildet die Erinnerung an das „Wunder von Bern“ den Anstoß für die Dauerausstellung zur deutschen Fußballgeschichte. Hier sind die Helden vereint: Fritz Walter, Toni Turek, Horst Eckel, Helmut Rahn, Ottmar Walter, Werner Liebrich, Jupp Posipal, Hans Schäfer, Werner Kohlmeyer, Karl Mai und Max Morlock.



DEUTSCHES  
**FUSSBALL  
MUSEUM**

1\_Helden in kurzen Hosen: im Halbkreis formiert um den originalen Ball aus dem WM-Endspiel von 1954, instruiert von Trainer Sepp Herberger.

2-3\_Mit Bronze veredelt – und konserviert: Der originale Schuh von Helmut Rahn; mit links schoss der „Boss“ das entscheidende Tor zum 3:2. Auch sein Trikot ist Teil der Ausstellung.

4\_Auch der Wimpel der Ungarn erinnert an die WM 1954.

5\_Die originale Reiseschreibmaschine „Olympia Splendid 99“ von Sepp Herberger, auf ihr tippte der Bundestrainer unter anderem Briefe an seine Spieler, durch die er zwischen den Länderspielen Kontakt hielt.

6\_Relikt einer vergangenen Zeit: Ein Mikrofon, wie es Radio-Reporter Herbert Zimmermann zur Verfügung stand. In ein solches Mikrofon sprach er die berühmten Wörter: „Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen ...“

7\_Triumphzug im Miniaturformat: Ein nicht enden wollendes Meer an glücklichen Menschen begrüßte die Fußball-Weltmeister auf ihrer Heimfahrt nach München, hier beim ersten Stopp in Singen.

2



3



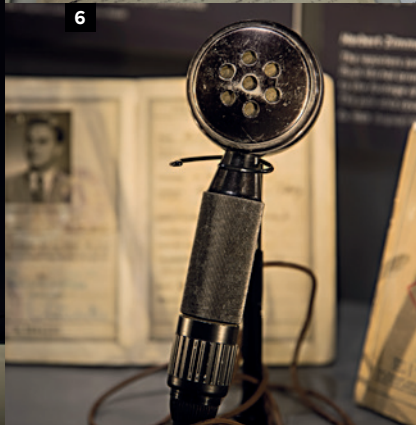
4



5



6



7



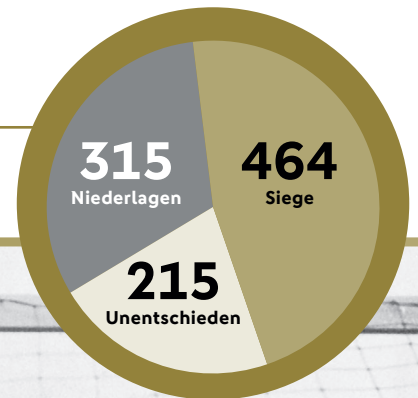
Siege, Spiele und Rekorde – die ungarische Nationalmannschaft in Zahlen und Fakten. Von großen Erfolgen und vom langen Warten aufs WM-Comeback.

# AUF UND AB

# 1902

bestritt Ungarn sein erstes Länderspiel (0:5 gegen Österreich)

994  
Spiele



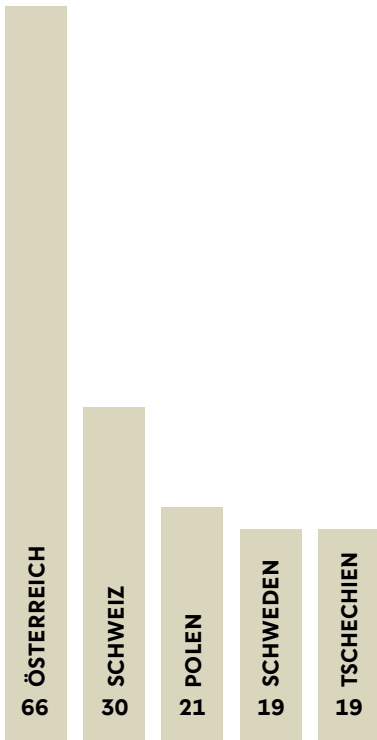
## WM-BILANZ

1930	nicht teilgenommen	1962	Viertelfinale	1994	nicht qualifiziert
1934	Viertelfinale	1966	Viertelfinale	1998	nicht qualifiziert
1938	Vize-Weltmeister	1970	nicht qualifiziert	2002	nicht qualifiziert
1950	nicht teilgenommen	1974	nicht qualifiziert	2006	nicht qualifiziert
1954	Vize-Weltmeister	1978	Vorrunde	2010	nicht qualifiziert
1958	Vorrunde	1982	Vorrunde	2014	nicht qualifiziert
		1986	Vorrunde	2018	nicht qualifiziert
		1990	nicht qualifiziert	2022	nicht qualifiziert

# 37

ist die derzeitige Platzierung in der FIFA-Weltrangliste

**DIE MEISTEN SIEGE**



**REKORDSPIELER**

1. BALÁZS DZSUDZSÁK	108
GÁBOR KIRÁLY	108
3. JÓZSEF BOZSIK	101
4. ZOLTÁN GERA	97
5. ROLAND JUHÁSZ	95



**REKORDTORSCHÜTZEN**

1. FERENC PUSKÁS	84
2. SÁNDOR KOCSIS	75
3. IMRE SCHLOSSER	59
4. LAJOS TICHY	51
5. GYÖRGY SÁROSI	42

**13:1**

war der höchste Sieg (1927 gegen Frankreich)

**1:8**

verloren die Ungarn 2013 gegen die Niederlande

**3**

Mal war Ungarn Olympiasieger (1952, 1964, 1968)



**EM-BILANZ**

1960	nicht qualifiziert
1964	Dritter
1968	nicht qualifiziert
1972	Vierter
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	Achtelfinale
2021	Vorrunde

**2,02**

Tore erzielten die Ungarn bislang im Schnitt pro Spiel (insgesamt 2.003), 1.471 Gegentore ergeben einen Schnitt von 1,48

# „AUSSENSEITER SIND WIR IMMER NOCH“

**Dass vor den zwei letzten Spielen der Nations-League-Gruppenphase ausgerechnet Ungarn an der Spitze liegt, kommt einer Sensation gleich. Der Italiener Marco Rossi (58) trainiert die ungarische Auswahl seit vier Jahren. Zu erwarten war diese Entwicklung auch für ihn nicht, an seiner Demut ändern die Resultate gleichwohl nichts.**

**Herr Rossi, Sie sind nicht das erste Mal beruflich in Deutschland unterwegs. In der Saison 1996/1997 trugen Sie als Spieler das Trikot von Eintracht Frankfurt, das damals in der 2. Bundesliga spielte. Welche Eindrücke haben Sie mitgenommen aus dieser für den Verein turbulenten Zeit?**

Es stimmt, es war eine Zeit, in der der Verein allgemein einige Probleme hatte, aber glücklicherweise ist er ein paar Jahre später in die Bundesliga zurückgekehrt. Ich erinnere mich noch gut daran, dass in der Umkleidekabine viele Ausländer saßen, die verschiedene Sprachen sprachen, sodass es nicht leicht war, den richtigen Teamgeist in der Mannschaft zu entwickeln. Aber ich weiß noch, dass die Atmosphäre um uns herum fantastisch war. Im Waldstadion waren immer viele Leute, die uns unterstützt haben. Es war eine sehr schöne Erfahrung, dort zu spielen.

**Sie blieben nur ein Jahr, dabei hätten Sie, wie Sie später sagten, einen Dreijahresvertrag unterschreiben können. Warum kam es nicht dazu?**

Für meine Frau war es wirklich schwierig, in Deutschland zu leben. Wir wohnten in Hanau. Zu dieser Zeit sprachen nicht viele Deutsche in der Stadt Englisch. Deshalb war es für sie und vor allem für meinen damals dreijährigen Sohn eine sehr komplizierte Zeit, daher wollten sie nach Italien zurückkehren. Da ich die Möglichkeit hatte, bei einem italienischen Erstligisten (Piacenza Calcio, Anm. d. Red.) zu unterschreiben, entschied ich mich, mit ihnen zurückzukehren. Beruflich und finanziell wäre es zwar besser gewesen, in Deutschland zu bleiben, aber es gibt wichtigere Aspekte im Leben als den Beruf oder das Geld. Die Familie ist definitiv die Nummer eins.

**Sie kehrten dann nach Italien zurück, wurden dort Trainer. Seit 2012 sind Sie, mit einjähriger Unterbrechung, in Ungarn, seit 2018 Nationaltrainer. Wie kommt es, dass Sie und der ungarische Fußball so gut zusammengefunden haben?**

Das kam einfach so. Ich ging 2012 zum ersten Mal zu Honvéd Budapest und hatte dann eine neunmonatige

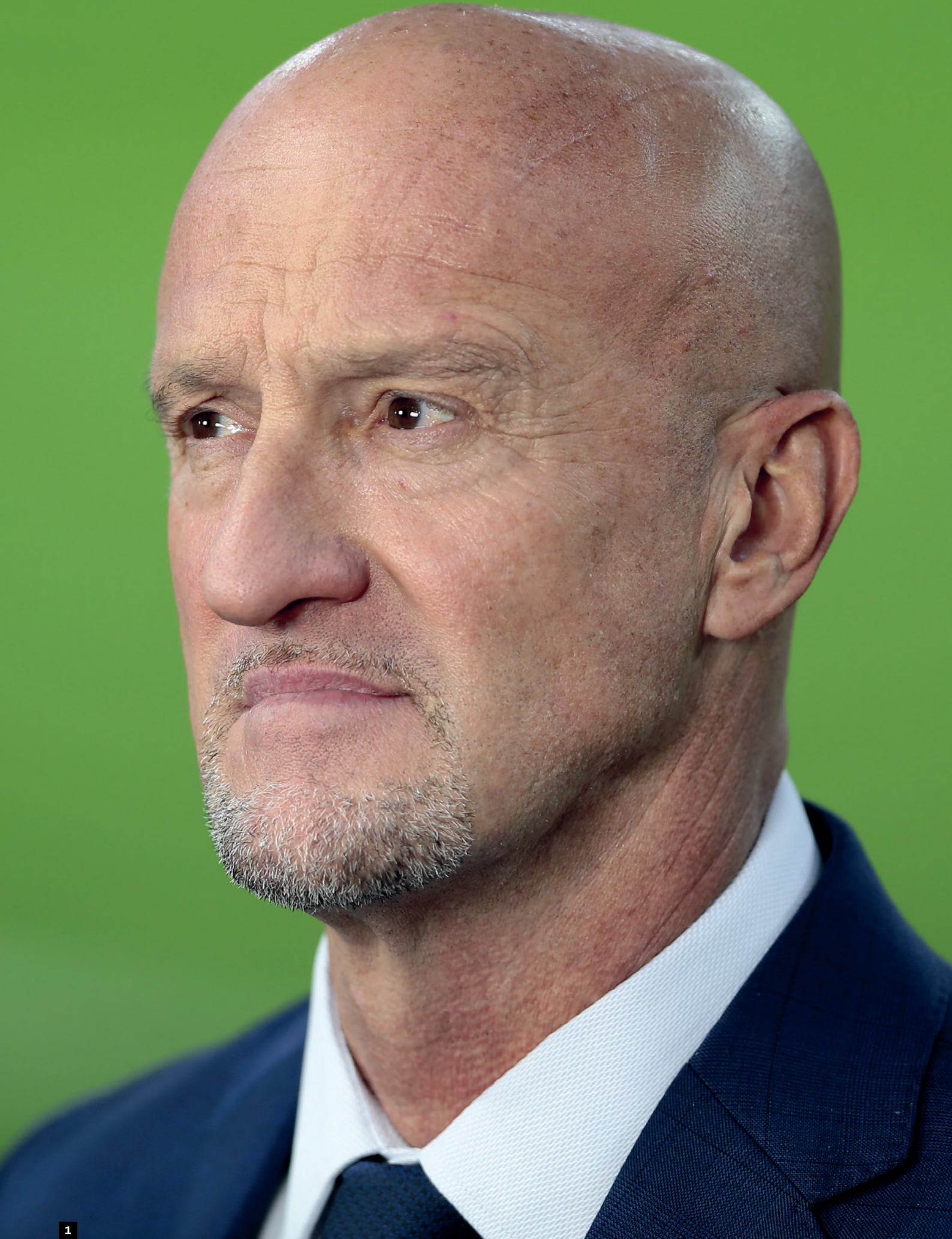
Unterbrechung. Der Besitzer des Klubs und ich waren uns einig, dass ich gehen würde. Dann, nach neun Monaten, rief er mich wieder an, als das Team in Schwierigkeiten war. Seitdem bin ich in Ungarn geblieben, bis auf ein Jahr, das ich in der Slowakei verbracht habe, allerdings in Dunajská Streda, einer Stadt mit einer großen ungarischen Gemeinde. Und 2018 habe ich angefangen, mit der ungarischen Nationalmannschaft zu arbeiten. Glücklicherweise haben wir uns kontinuierlich verbessert. In der aktuellen Periode, die mit der EURO 2020 begonnen hat, haben wir hervorragende Ergebnisse erzielt, die niemand erwarten konnte. Ich hoffe, dass wir auf diesem Weg bleiben.

**Ungarns Fußballgeschichte ist lang und vor 70 Jahren galt die Nationalmannschaft als beste der Welt. Hat dies Einfluss auf die Erwartungshaltung an Sie und das Team?**

Nicht, was unsere eigenen Erwartungen angeht, aber das erinnert uns jedes Mal daran, mit Stolz und Würde zu spielen, weil wir wissen, welche Geschichte wir repräsentieren, wenn wir auf dem Spielfeld stehen. Die großen Erwartungen kommen eher vonseiten der Fans. Die Ungarn lieben den Fußball, sie wollen in jedem Spiel hochklassigen Fußball sehen, selbst in der ungarischen Liga, und das ist nicht so einfach. Von der Nationalmannschaft erwarten sie noch mehr.

**Wie schwierig ist es vor diesem Hintergrund, den eigenen Weg zu finden, sich von der Geschichte zu emanzipieren?**

Uns allen muss bewusst sein, dass wir uns nicht mit den großen ungarischen Legenden der Vergangenheit vergleichen können. Wie ich schon nach unserem 4:0-Sieg gegen England in Wolverhampton sagte, ist dies ein Ergebnis, an das man sich jahrzehntlang erinnern wird, genau wie an das 6:3 von 1953. Das heißt aber nicht, dass wir uns mit „Aranycsapat“ (der sogenannten „Goldenen Elf“ der 50er-Jahre, Anm. d. Red.) oder den großen ungarischen Legenden vergleichen können. Wir konzentrieren uns nur auf uns und darauf, wie wir uns



2\_In der Saison 1996/1997 spielte der Italiener (links, hier in einem Benefizspiel im Zweikampf mit Lothar Matthäus) in der 2. Bundesliga für Eintracht Frankfurt.  
3\_Rossi mit Hansi Flick beim Nations-League-Hinspiel im Juni (1:1).



als Spieler und als Trainer weiter verbessern können, und dafür müssen wir Tag für Tag arbeiten. Klar ist aber auch: Was die legendären Ungarn damals erreicht haben, wird nur schwer zu wiederholen sein.

**Bei der EURO im vergangenen Jahr kam es bereits zum Aufeinandertreffen mit Deutschland, das Sie am Rande der Niederlage hatten. Wie denken Sie an dieses Spiel, an dieses Turnier zurück?**

Natürlich habe ich gute Erinnerungen an dieses Spiel. Wir haben unentschieden gespielt und Deutschland ist weitergekommen. Der Unterschied zwischen ihnen und uns ist auch heute noch viel größer, als er in diesem Spiel war. Die Tatsache, dass wir in München ein Unentschieden erreicht haben, war ein großer Erfolg für uns, obwohl wir in der „Todesgruppe“ mit Deutschland, Frankreich und Portugal, die zu den Besten gehören, ausgeschieden sind.

**In einer Nations-League-Gruppe mit England, Italien und Deutschland ist das kleine Ungarn derzeit Tabellenester. Für Außenstehende wirkt das bemerkenswert. Wie sehen Sie das und was bedeutet Ihnen das?**

Wir sind sehr stolz darauf. Für unsere Spieler und auch für unsere Mitarbeiter bedeutet es viel, diese prominent besetzte Gruppe derzeit anzuführen. Aber leider haben wir noch zwei Spiele vor uns, und da kann alles passieren. Natürlich hoffen wir, dass wir in der Liga A bleiben können. Das wäre ein großer Erfolg für uns, und wir werden unser Bestes geben, um dies zu erreichen. Wir wissen sehr wohl, dass es gegen Deutschland, das ich für die gefährlichste, stabilste und stärkste Mannschaft in unserer Gruppe halte, fast unmöglich sein wird, einen Punkt oder gar drei Punkte in Leipzig zu holen, aber wir werden unser Bestes geben. Wie im Hinspiel. Und dann werden wir gegen Italien sehen. Aber die Vorzeichen haben sich nicht geändert: Außenseiter in unserer Gruppe sind wir immer noch.

**Warum halten Sie Deutschland für den schwersten Gegner?**

Die Deutschen wissen am besten, was sie tun müssen, um ein Spiel zu gewinnen. Sie haben fantastische Spieler, nicht nur in der ersten Elf, sondern auch auf der Bank und sogar auf der Tribüne. Es reicht, wenn man sich die sechs, sieben Spieler ansieht, die auch bei Bayern München zusammen spielen, und Bayern gehört meiner Meinung nach zu den vier besten Mannschaften in Europa. Damit ist, glaube ich, alles über die deutsche Nationalmannschaft gesagt.

**Bei der WM in Katar wird Ungarn nicht mit dabei sein. Woran fehlt es noch, um nicht nur hin und wieder, sondern regelmäßig bei den Besten dabei zu sein?**

Um dies zu erreichen, braucht man in erster Linie ein großes Reservoir an Spielern, aus dem man schöpfen kann. Leider fehlt uns da im Moment noch die Breite. Die Zahl der ungarischen Spieler, die in den Top-Ligen spielen, muss eindeutig größer werden. Wenn zehn bis 15 ungarische Spieler regelmäßig dort zum Einsatz kommen, geht es in die richtige Richtung.

**Welche Bedeutung kommt auf diesem Weg der Nations League zu?**

Die Nations League ist ein Wettbewerb, bei dem man gegen Spitzenmannschaften antreten kann, das hilft uns. Die Spieler dieser starken Teams haben einen so ausgeprägten Siegeswillen, dass ich mir sicher bin, dass sie sogar in den Trainingseinheiten die Spiele untereinander gewinnen wollen. Unter Sportdirektoren, Trainern oder Agenten herrscht allgemein die Meinung, dass die ungarischen Spieler mental nicht so stark sind, um solche Mannschaften besiegen zu können. Daran arbeiten wir. Dass wir derzeit unsere Gruppe anführen, bedeutet, dass viele unserer Spieler selbst starke Gegner übertreffen können. Und es zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind.



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

A group of children are running on a green soccer field. In the foreground, a girl in a black Adidas jersey and white shorts is running towards the right. Behind her, a boy in a yellow training vest and white shorts is also running. In the background, other children and a soccer goal are visible on the field under a clear blue sky with some clouds.

# BEI UNS GIBT'S JETZT KLEINERE TORE UND GRÖSSERE CHANCEN.

Fußballzeit ist die beste Zeit. Erlebe den neuen Kinderfußball.

Mehr auf: [dfb.de/kinder](https://dfb.de/kinder)

**Pál Dárdai ist der bekannteste Fußball-Import aus Ungarn in Deutschland. Er ist Rekordspieler bei Hertha BSC, war dort jahrelang Trainer. Von 2014 bis 2015 war er obendrein für die Nationalmannschaft seines Heimatlands verantwortlich. Derzeit bezeichnet sich der 46-Jährige als „Fußball-Rentner“. Für DFB-aktuell stellt Dárdai das ungarische Team vor.**



**DICHTE MITTE  
UND SCHNELL  
NACH VORNE**



**2\_** Führungsspieler mit langjähriger Bundesliga-Erfahrung: Ádám Szalai.

**3\_** Callum Styles (links, gegen den Engländer Bukayo Saka) ist seit März dieses Jahres ungarischer Nationalspieler.

**4\_** Flexibel in der Defensive: Attila Fiola.

**W**enn Ungarn am 23. September in Leipzig auf die deutsche Nationalmannschaft trifft, ist die Konstellation eine besondere: In der Nations League, Liga A, Gruppe drei, wird die Tabelle zwei Spieltage vor dem Ende nicht von Italien angeführt, nicht von Deutschland und nicht von England – sondern von Ungarn. Im Moment ist es nur ein Zwischenstand, aber die guten Resultate vom Juni (1:1 gegen Deutschland, 1:0 und 4:0 gegen England) sind kein Zufall. Langsam beginnt der ungarische Fußball, die Früchte aus den Veränderungen der letzten Jahre zu ernten.

Die Unterstützung des Fußballs ist politisch erwünscht. Ungarn ist ein kleines Land, knapp zehn Millionen Ein-

wohner, also wurde das Thema strategisch angegangen. Jede größere Stadt im Land hat in den vergangenen Jahren ein modernes, tolles Stadion bekommen. Wie in Deutschland wurden alle Profi-Klubs verpflichtet, ein Nachwuchsleistungszentrum einzurichten. Wir wollen die Talente für den Fußball gewinnen. Die Tendenz geht nach oben. Die aktuelle Mannschaft ist ein Spiegel für diesen Übergang.

Im Tor steht einer der drei Führungsspieler des Teams: Péter Gulácsi. Er ist ein Ausnahmetorwart. Das zeigt er nicht nur bei RB Leipzig in der Bundesliga oder der Champions League, sondern auch in der Nationalmannschaft. Er ist bescheiden, lebt für den Fußball – und ist sehr anerkannt. Davor spielt Ungarn meist mit drei Innenverteidigern. Der Chef kommt ebenfalls aus Leipzig, Willi Orbán. Er ist einer der eingebürgerten Spieler, die unser Land in seiner Entwicklung für den Übergang braucht. Seine Stärken wie Einsatz, mentale Robustheit, dazu seine Qualität im Kopfball, defensiv wie offensiv, sind in Deutschland bestens bekannt. Orbán ist 29 Jahre, mit seiner Erfahrung hält er den Laden zusammen und ist der zweite Führungsspieler.

#### INTERESSE AUS ENGLAND

Links neben ihm kickt ein sehr interessanter Profi: Attila Szalai. Mit 24 Jahren ist er ein eher jüngerer Innenverteidiger. Er spielt bei Fenerbahçe Istanbul, ist schnell, stark im Aufbau und kann auch auf anderen Positionen aushelfen. Im Sommer gab es über die gesamte Transferperiode Interesse und Gerüchte von englischen Klubs. Szalai ist nun doch in der Türkei geblieben. Er hat viel Potenzial. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir Szalai künftig in der Premier League erleben werden.

Auf der rechten Seite der Innenverteidigung gibt es einige Alternativen. Manchmal spielt dort Loïc Nego von Fehérvár, ein gebürtiger Franzose. Zuletzt war dort Attila Fiola, ebenfalls von Fehérvár, im Einsatz. Fiola ist erstaunlich: Der kann Sechser spielen, auf der rechten Außenbahn oder auf der linken. Und er hat eine Qualität, die viele in der aktuellen Nationalmannschaft auszeichnet: Er ist ein Mentalitätsspieler, gibt keinen Zweikampf, kein Spiel vorzeitig verloren.

Im defensiven Mittelfeld ist Ádám Nagy von AC Pisa gesetzt. Er läuft viele Kilometer. Wenn eine Mannschaft wie die ungarische mit einem System spielt, indem man dem Gegner zunächst den Ball überlässt und ihn dann versucht zu erobern, ist ein solcher zweikampfstarker, ballsicherer Spieler wichtig. Nagy ist der König des Kurzpassspiels. Seine Passquote bei den bisherigen vier Nations-League-Spielen liegt bei 87 Prozent. Mit seinen 27 Jahren und aktuell 63 Länderspielen hat er noch einige Jahre vor sich. Gut möglich, dass Nagy einmal ungarischer Rekord-Nationalspieler wird. Neben ihm hat im Mittelfeld zuletzt ein weiterer eingebürgerter Spieler für Aufsehen gesorgt: Callum Styles. Er ist ein gebürtiger Engländer, 22 Jahre jung, der beim FC Millwall in der Championship, der Zweiten Liga, spielt. Er kam im Sommer neu dazu. Fleißig und sauber im Spielaufbau – Styles hat einen gelungenen Einstand hingelegt.



5

### **SCHÄFER IN BERLIN**

Einen guten Schritt in seiner Entwicklung hat András Schäfer gemacht: von der Ersten Liga in der Slowakei zum 1. FC Union Berlin. Dort hat er etwas Zeit bekommen und kommt mittlerweile in der Bundesliga immer besser zurecht. Er ist ein beweglicher, passsicherer Spieler, einer, der Bälle erobern kann und Torgefahr ausstrahlt. Diese Fähigkeiten passen zum System von Union – und zur ungarischen Nationalmannschaft.

Dominik Szoboszlai ist der dritte Ungar von RB Leipzig. Im Gegensatz zu den erfahrenen Gulásci (32) und Orbán (29), die dort seit vielen Jahren spielen, kommt Szobosz-

lai mit seinen 21 Jahren aus einer anderen Generation. Er ist jung und sammelt gerade seine ersten Erfahrungen. In Leipzig wird auf ihn gesetzt, er hat bereits einige Tore erzielt. Szoboszlai ist ein spielintelligenter Junge, aber noch mitten in seiner Entwicklung – ein spannender Spieler. Ein Leistungsträger im Team ist Roland Sallai. Er hat sich unter Trainer Christian Streich beim SC Freiburg deutlich verbessert. Im Nationalteam ist es so: Sehr oft, wenn der Ball erkämpft wird, wird Sallai gesucht. Roland ist ein Umschaltspieler, wie er im Buche steht: laufstark und mutig. Er setzt auf seine Schnelligkeit und sucht einen schnellen Abschluss. Häufig ist Sallai vom Gegner nur durch Foulspiel zu bremsen. Leider fehlt er heute aufgrund einer Gesichtsverletzung.



**5\_Hinspiel-Zweikampf:**  
Ádám Nagy (links) gegen  
den Neu-Leipziger  
David Raum.

**6\_Attila Szalai wurde**  
im Sommer mit einem  
Wechsel in die Premier  
League in Verbindung  
gebracht.

**7\_Von Union Berlin**  
zum Nationalteam:  
András Schäfer.

**8\_Der wuchtige**  
Mittelstürmer Martin  
Ádám spielt auf Ver-  
einsebene in Südkorea.

**9\_Defensivspieler Loïc**  
Nego ist gebürtiger  
Franzose.

Am dritten Führungsspieler in der Mannschaft scheiden sich manchmal die Geister. Kritiker mögen seine Spielweise mit viel Körperkontakt mit den Gegenspielern nicht. Ich sage: Ádám Szalai ist ein Stürmer, den Trainer mögen. Er hat in der Bundesliga für Mainz, Schalke und Hoffenheim gespielt, davor wurde er drei Jahre im Nachwuchs von Real Madrid ausgebildet. Ja, mittlerweile ist Ádám mit seinen 34 Jahren zum FC Basel gewechselt, weil der Fußball in der Schweiz nicht ganz so schnell ist wie in Deutschland. Aber für ihn ist vor allem wichtig, dass er seinen Spielrhythmus hat. Wenn er den hat, ist er der Kopf der Mannschaft. Er kann auch unter Bedrängnis den Ball halten, lässt sich mal foulern, sodass die ganze Mannschaft 30 Meter nach vorne rücken kann. Er gibt die Kommandos, wenn Pressing gespielt wird, oder wann man sich zurückzieht. Wenn bei den Deutschen Thomas Müller „Radio Müller“ genannt wird, weil er die ganze Zeit auf dem Platz redet – bei uns ist das Szalai. Als Wechselstürmer, wenn Szalai geht, kommt meist Martin Ádám, ein großer, wuchtiger Angreifer. Er spielt für Ulsan Hyundai und erzielt in Südkorea sehr viele Tore.

### **HUT AB VOR ROSSI!**

Die Entwicklung der Nationalmannschaft wird seit 2018 moderiert von Marco Rossi, dem italienischen Trainer. Ich habe großen Respekt vor seiner Arbeit. Wie er den Generationsumbruch zu Beginn seiner Amtszeit hinbekommen hat – Hutab! Anders als Deutschland, England, Portugal oder Frankreich hat Ungarn keine großen Individualisten, die alleine Spiele entscheiden. Rossi lässt ein System spielen, in dem er das Zentrum verriegelt und die gegnerischen Angriffe meist auf die Außenbahn lenkt. Dort wird sehr aggressiv verteidigt. Jeder Spieler weiß, was er zu tun hat. Mental ist die Mannschaft darauf eingestellt, oft hinter dem Ball herzurennen und setzt dann auf schnellen Umschaltfußball. Beim 1:1 im Juni in Budapest hatte Deutschland lange Zeit erhebliche Probleme mit dieser Taktik. Erst gegen Ende, als die Deutschen viele lange Bälle gespielt haben, hatten sie etwas mehr Platz.

Schwer tut sich die ungarische Mannschaft, wenn sie selbst das Spiel machen muss. So wurde das Verpassen der WM in Katar als Blamage empfunden, weil das Ticket mit zwei 0:1-Niederlagen gegen Albanien verspielt wurde. Da gab es Unruhe um das Team. Aber Rossi hat die Mannschaft zusammengehalten. Es gibt viel positive Energie. In der Nations League wurde in Ungarn mit Blick auf die Gegner zunächst gedacht: Oha, das wird schwer, in der Gruppe zu überleben. Jetzt sind wir am vorletzten Spieltag Tabellenführer vor Deutschland, Italien und England. Diesen Platz wollen wir verteidigen. Was uns für die Partie am 23. September in Leipzig in die Karten spielt: Gegen Deutschland erwartet niemand, dass Ungarn das Spiel macht.

**AUFZEICHNUNG** Uwe Bremer

**FOTOS** (1) Getty Images/Maja Hitij, (2) Picture Alliance/Eibner-Pressfoto, (3) Getty Images/Catherine Ivill, (4) Getty Images/László Szirtesi, (5) imago/NurPhoto, (6) imago/Action Pictures, (7) Picture Alliance/Newscom/Jonathan Moscrop, (8) imago/Aflosport, (9) imago/PA Images

# DREI SIND 'NE PARTY

**Die erstaunlichen Auftritte der Ungarn in der jüngeren Vergangenheit sind eng mit drei Spielern von RB Leipzig verbunden. Péter Gulácsi, Willi Orbán und Dominik Szoboszlai wollen den Deutschen auch diesmal das Leben schwer machen. Mit der Form jedenfalls geht es aufwärts.**

**E**in Auswärtsmatch auf heimischem Rasen ist auch für gestandene Fußballprofis etwas ganz Besonderes. Keine Frage: Die Leipziger RB-Kicker Péter Gulácsi (32), Willi Orbán (29) und Dominik Szoboszlai (21) freuen sich sehr auf das Länderspiel ihrer ungarischen Nationalmannschaft an diesem Freitag in der Red-Bull-Arena der Sachsenmetropole, wo das Trio jeden Winkel und jeden Grashalm kennt. „Das wird ein ganz besonderer Abend und ein besonderes Länderspiel. Auch wenn die Leipziger Zuschauer Deutschland die Daumen drücken, wird doch Ungarn gewinnen“, sagt Gulácsi schmunzelnd.

In den vergangenen Wochen allerdings geriet die Vorfreude beim Keeper ebenso wie bei seinem Innenverteidiger und dem offensiven Mittelfeldstrategen in den Hintergrund. Zu turbulent ging es bei RB Leipzig zu. Nicht allein wegen des straffen Terminplans, sondern vielmehr wegen der sportlichen Krise des Vereins. Nach nur fünf Punkten aus den ersten fünf Bundesligaspielen sowie einer 1:4-Niederlage gegen Donezk brannte der Baum, musste der noch im Mai nach dem DFB-Pokalsieg so gefeierte Trainer Domenico Tedesco gehen. Ausgerechnet der sonst so zuverlässige Keeper und Kapitän Gulácsi leistete sich zum Start der Königsklasse einen Bock, als er sich gegen die Ukrainer vor dem Strafraum verdrübelte und das 0:1 herschenkte. Davon erholten sich die Bullen an dem Abend nicht mehr. Die Defensive um Abwehrchef Orbán schien seit Wochen verunsichert, kassierte gleich mehrfach vier oder gar fünf Gegentore, was es seit Monaten in Leipzig nicht gab. Und Szoboszlai zeigte sein riesiges Talent viel zu selten.





2

Der 21-Jährige hatte 2019 mit 18 Jahren und vier Monaten sein Debüt in der ungarischen Nationalmannschaft gefeiert. Nun steht er in Leipzig bereits vor seinem 25. Länderspiel. Als er die Magyaren im November 2020 gegen Island in der Nachspielzeit zur EM-Endrunde geschossen hatte, wurde er als Nationalheld gefeiert und zum „Fußballer des Jahres“ gekürt. Wegen einer hartnäckigen Schambeinverletzung kam er anschließend in seinem ersten halben Jahr in Leipzig nicht, wie erhofft, zum Zuge und verpasste auch die EM. 2021/22 avancierte er bei den Sachsen unter Jesse Marsch und Domenico Tedesco zum Stammspieler. In 31 Partien war er an 14 Toren beteiligt. Im Pokalfinale war er als fünfter Elfmeterschütze nominiert, doch da war das Match für RB schon entschieden. Die letzten zehn Prozent vermag

**1–3\_In der Nations League auf Erfolgskurs (von links): Péter Gulácsi, Willi Orbán und Dominik Szoboszlai.**



3

## **ERFOLG GEGEN DORTMUND**

Doch in dem schnelllebigen Geschäft brachte schon ein einziger Sieg wieder bessere Stimmung. Beim 3:0 gegen Dortmund glänzten alle drei Ungarn, strahlten Gulácsi mit seiner Körpersprache und Orbán mit seiner Zweikampfstärke wieder Sicherheit aus, brachte Szoboszlai endlich seine Dynamik und Torgefahr auf den Rasen. Das frühe 1:0 der Sachsen war sogar eine ungarische Co-Produktion, vor der sich die DFB-Auswahl in der Nations League in Acht nehmen sollte: Ecke von Szoboszlai Richtung Elfmeterpunkt, platzierter Kopfball von Orbán ins rechte Eck, Tor. Vor dem 2:0 wurde Szoboszlai für einen Moment nicht attackiert – und prompt knallte er den Ball in den Winkel. „Jetzt habe ich endlich mal Ruhe in der Kabine. Alle sagen immer zu mir: ‚Schieß!‘ Diesmal habe ich geschossen“, sagte er lachend. Seine unglaubliche Schusstechnik führt er auf jede Menge Sondertraining als Kind mit seinem Vater zurück. Und auf seine kleinen Füße. Diese seien für Fernschüsse besser prädestiniert als „Quadratlatschen“.

wohl tatsächlich Marco Rose aus dem Techniker herauszukitzeln – Rose kennt Szoboszlai schon seit der Salzburger U 16.

### PAPA PETE MIT POKAL

Péter Gulácsi steht in Leipzig acht Jahre nach seiner Premiere vor seinem 50. Länderspiel. Nach vielen Jahren auf der Ersatzbank in England kamen die Wechsel nach Salzburg 2013 und Leipzig 2015 genau zur rechten Zeit, um seine Karriere in Schwung zu bringen. Den Familienmenschen bringt nichts so schnell aus der Ruhe. Im Leipziger Neuseenland, wo vor 30 Jahren noch Braunkohle abgebaut wurde, bewohnt er mit Ehefrau Diana sowie den Söhnen Dominik Zoltan und Vince ein Häuschen mit Seeblick. Die Familie war nach dem Pokal-Triumph im Mai mit auf dem Rasen des Olympiastadions, ließ sich stolz mit Papa „Pete“ und dem Pokal fotografieren. Paradox: Gulácsi musste im Elferkrimi gegen Freiburg nicht einen Elfmeter parieren, um als Sieger vom Platz zu gehen. „Die Kinder haben sich unheimlich gefreut“, sagt er. „Daraus schöpfe ich viel Kraft und Motivation für die neue Saison.“ Diese begann aber für den 32-Jährigen mit einer Adduktorenverletzung und drei Spielen Zwangspause.

Rituale und Aberglauben spielen beim Keeper eine wichtige Rolle. Der „Leipziger Volkszeitung“ verriet er einmal, dass er vor jedem Spiel im „Tunnel“ sei und dieselben Lieder auf seinen Kopfhörern hat. „Es sind Lieder, die in meinem Leben und für meine Familie eine große Bedeutung haben.“ Auf seinen Scheinbeinschonern stehen die Namen und Geburtstage seiner Liebsten. „Ich küsse die Schoner vor jedem Spiel, ehe ich sie anziehe.“

### PFÄLZER BUB

Als Gulácsi 2014 sein Auswahldébüt feierte, spielte Willi Orbán noch für die deutsche U 21. Tatsächlich ist der in Kaiserslautern geborene Abwehrmann eher als „Pfälzer Bub“ bekannt. Doch sein Vater stammt aus Ungarn, seine Mutter aus Polen. Und so überraschte Willi Orbán 2018 sogar seinen damaligen Trainer Ralf Rangnick mit der Nachricht, dass er mit 25 seine Länderspiel-Premiere für Ungarn feiern werde. An dieser Entscheidung hat Gulácsi einen großen Anteil. Die Nationalhymne musste der Verteidiger, der in Ungarn Vilmos Tamás Orbán heißt, erst einmal üben. „Als Kind habe ich recht viel Ungarisch gesprochen, später aber vieles verlernt.“ Sein Aufnahme ritual: Er musste in der Kabine singen, durfte sich aber für einen englischen Song entscheiden und trällerte „We will rock you“ von Queen. „Das hat er richtig gut gemacht“, verriet sein Torwartkollege. Auf dem Rasen kommuniziert Orbán der Einfachheit halber mit Gulácsi auf Deutsch. Inzwischen ist der Innenverteidiger aus seiner Nationalmannschaft nicht wegzudenken, in Leipzig steht er vor seinem 34. Länderspiel.

Die letzten beiden Partien zwischen Ungarn und der DFB-Elf endeten Remis. Beim 2:2 während der EURO 2021 in München machten Orbán und Gulácsi den Deutschen das Leben schwer. Beim 1:1 im Hinspiel der Nations League im Juni 2022 sorgten alle drei Leipziger dafür, dass die DFB-Kicker an den robusten Ungarn fast verzweifelten. Und auch diesmal scheint die Partie völlig offen – vor allem dann, wenn die drei RB-Profis ihre Bestform abrufen.

TEXT Frank Schober

FOTOS (1) Picture Alliance/NurPhoto/Robert Szaniszló, (2) ddp/star-images, (3) Witters, (4) imago/Christian Schroedter



4\_Orbán (links), Szoboszlai (Zweiter von links) und Gulácsi (Vierter von rechts) nach dem Sieg der Leipziger im DFB-Pokalfinale in diesem Jahr.



**ERGO**

OFFIZIELLER VERSICHERUNGSPARTNER

# Wer zuletzt lacht – ist bei ERGO versichert!

Unsere Zahn-Zusatzversicherungen:  
ausgezeichnete Leistungen für Ihr schönstes  
Lachen. Bis zu 100% Premiumschutz.



# FÜR ALLE





## ELF AUS ZWÖLF

Die DFB-Auswahl hat schon zwölfmal in Leipzig gespielt und mit Ausnahme der ersten Partie vor mehr als 100 Jahren hat sie alle Partien gewonnen. Unvergessen ist das Spiel um Platz drei beim Confed-Cup 2005 gegen Mexiko, in dem Lukas Podolski, Bastian Schweinsteiger, Robert Huth und Michael Ballack die deutschen Tore erzielten. 2015 machte das deutsche Team in Leipzig gegen Georgien mühevoll die Qualifikation für die EM klar, Max Kruse gelang der Siegtreffer. Außerdem: Das 13:0 gegen Finnland aus dem Jahr 1940 ist bis heute der höchste Heimsieg der Nationalmannschaft. 2020 war sie zweimal binnen drei Tagen dort, aufgrund der Pandemie aber ohne Publikum. Die Siegesserie ging trotzdem weiter. Erst erzielte Luca Waldschmidt im Test gegen Tschechien das einzige Tor des Tages, dann waren beim 3:1 gegen die Ukraine Timo Werner (zweimal) und Leroy Sané erfolgreich. Die Spiele im Überblick:

17.11.1912	Niederlande	2:3
06.03.1932	Schweiz	2:0
20.10.1935	Bulgarien	4:2
01.09.1940	Finnland	13:0
17.11.2004	Kamerun	3:0
29.06.2005	Mexiko	4:3 n.V. Confed-Cup, Spiel um Platz 3
28.03.2009	Liechtenstein	4:0 WM-Qualifikation
31.05.2012	Israel	2:0
11.10.2015	Georgien	2:1 EM-Qualifikation
15.11.2018	Russland	3:0
11.11.2020	Tschechien	1:0
14.11.2020	Ukraine	3:1 Nations League

# 575

**SIEGE**

AUS BISLANG 991 LÄNDERSPIELEN,  
DAZU 205 UNENTSCHIEDEN UND  
211 NIEDERLAGEN



## WERNER KOMMT NÄHER

Keiner hat so viele Tore für die Nationalmannschaft erzielt wie Miroslav Klose. Bis dieser Rekord fällt, wird wohl auch einige Zeit vergehen. Ein Nachfolger ist noch in weiter Ferne. Die alte Bestmarke von Gerd Müller hatte 40 Jahre überdauert, ehe Klose 2014 am „Bomber“ vorbeizog. Aus dem aktuellen Kader ist Thomas Müller am nächsten dran und zugleich der Einzige in den Top 10. Timo Werner ist mit 24 Treffern nur noch ein Tor von den ersten 20 entfernt. Die besten Torschützen:

1. Miroslav Klose	71	11. Oliver Bierhoff	37
2. Gerd Müller	68	12. Ulf Kirsten	34 **
3. Joachim Streich	55 *	13. Fritz Walter	33
4. Lukas Podolski	49	14. Klaus Fischer	32
5. Jürgen Klinsmann	47	15. Mario Gomez	31
Rudi Völler	47	Ernst Lehner	31
7. Karl-Heinz Rummenigge	45	17. Andreas Möller	29
8. Thomas Müller	44	18. Edmund Conen	27
9. Uwe Seeler	43	19. Hans-Jürgen Kreische	25 *
10. Michael Ballack	42	Eberhard Vogel	25 *

\* Tore für den DFV ; \*\* Tore für den DFV und den DFB



**ONLINE ABUSE  
LEAVES  
A SCAR**

**#REALSCARS**



**RESPECT**

# MADE IN LEIPZIG

Schon in der Frühzeit der Nationalmannschaft waren Leipziger mit dabei. Ab den 60er-Jahren verstärkten viele die Auswahl des DFV. Und seit RB in der Bundesliga spielt, sind auch in jüngerer Vergangenheit wieder Spieler aus Sachsen hinzugekommen.

## LEIPZIGER NATIONALSPIELER

		Spiele	Tore
1.	Ronald Kreer	1982–1989	65 2
2.	Matthias Liebers	1980–1988	59 3
3.	Henning Frenzel	1961–1974	56 19
4.	René Müller	1984–1989	46 0
5.	Wolfram Löwe	1967–1977	43 12
6.	Uwe Zötzsche	1982–1988	38 5
7.	Timo Werner	seit 2017	29 11
8.	Matthias Lindner	1987–1990	22 0
9.	Lukas Klostermann	seit 2019	18 0
10.	Frank Baum	1979–1986	17 0
11.	Manfred Walter	1965–1967	16 0
12.	Manfred Geisler	1965–1967	15 1
13.	Camillo Ugi	1909–1912	14 1
	Joachim Fritzsche	1973–1977	14 0
15.	Dieter Kühn	1978–1983	13 5
16.	Horst Weigang	1962–1968	12 0
17.	Walter Hempel	1908–1912	11 0
18.	Marcel Halstenberg	seit 2017	9 1
19.	Wilfried Gröbner	1976–1979	8 0
	Hans Richter	1983–1987	8 1



1



2



3



4



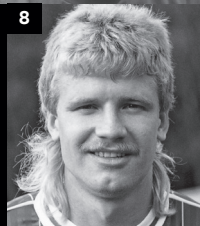
5



6



7



8



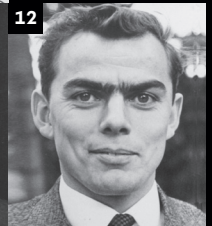
9



10



11



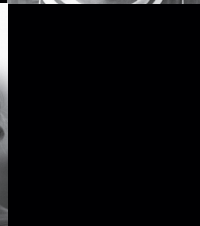
12



13



15



16



17



18



19



19



# „KAUM EINER HAT MIT UNS GERECHNET“

Henning Frenzel (80) ist einer der bekanntesten Fußballer Leipzigs. So verwundert es wenig, dass er zum Stadion der Messestadt, das damals noch deutlich größer war, eine besondere Beziehung hat. Einige seiner größten Spiele erlebte er im Zentralstadion – eins davon gegen Ungarn.

# 16

## SPIELE

**BESTRITT DIE DDR GEGEN UNGARN (VIER SIEGE, VIER UNENTSCHEIDEN, ACHT NIEDERLAGEN), DAVON DREI IN LEIPZIG**



2



3

**1\_1967 war Henning Frenzel der einzige Torschütze beim ersten Sieg der DDR gegen Ungarn.**

**2\_Im April desselben Jahres erzielte der Leipziger (Fünfter von rechts) drei Treffer gegen die Niederlande.**

**3\_Kapitän 1971 gegen Mexiko.**

Soweit ich mich erinnern kann, fielen alle Tore nach Eckbällen. Mal von links, mal von rechts und alles per Kopf, oder? Das klappte an diesem Tag perfekt. Und drei Tore in einem Spiel ... Da müsste ich jetzt überlegen, ob mir das sonst noch mal gelungen ist. Bei Lok in jedem Fall.

**Im Herbst 1967 zierten Sie nach dem Ungarn-Spiel im Zentralstadion erneut den „fuwo“-Titel. Diesmal genügte ein Frenzel-Tor zum Sieg, es war ein historischer Erfolg.**

Der erste Sieg der DDR über die Ungarn! Zumal unser Trainer Károly Sós auch noch aus diesem Land kam. Für ihn war das ein sehr wichtiger Erfolg. Schließlich gehörten die Ungarn mindestens zur europäischen Spitze, waren bei der Weltmeisterschaft 1966 in England dabei. Bis dahin hatten wir oft gegen sie gespielt, uns aber stets die Zähne ausgebissen.

**Ihr Siegtor war ein Volleyschuss direkt unter die Latte, unhaltbar – schade eigentlich, dass es damals noch kein „Tor des Monats“ gab.**

Ich hatte auf die Flanke von Jimmy Hoge spekuliert. Der hatte zwei Abwehrspieler vor sich, konnte sich aber durchsetzen. Dann kam die Flanke wirklich – und der Ball zapfelte im Netz.

**Wie wurde der Sieg gefeiert?**

Meistens gab es danach ein Bankett im Hotel „Astoria“, bei Länderspielen, aber auch im Europapokal. Károly Sós war als Trainer ein Fuchs. Der sagte nur: „Trinkt euch ein Bier oder auch zwei!“ und war dann verschwunden. Meistens wurden es dann drei oder vier Bier (lacht).

**Am 21. Dezember 1966 gab es im Zentralstadion im Achtelfinale des Messepokals ein wahrlich denkwürdiges Spiel.**

Es ging gegen Benfica Lissabon, damals eine Weltklasse-Mannschaft! Die hatten zweimal

**Sie haben viele große Spiele im Zentralstadion erlebt, Herr Frenzel, welche drei Spiele waren für Sie im Rückblick die schönsten beziehungsweise die wichtigsten?**

Da muss ich nicht groß überlegen: Ungarn auf jeden Fall und die Niederlande. Und natürlich mit Lok das Spiel gegen Benfica Lissabon.

**Über die Länderspiele gegen Ungarn und die Niederlande reden wir gleich noch. Was war grundsätzlich das Besondere am Zentralstadion?**

Die Atmosphäre, wenn es voll war! Allerdings mussten dafür mindestens 40.000 bis 50.000 Zuschauer kommen. Dann war es sehr beeindruckend.

**Wie gegen England am 2. Juni 1963, da waren es 90.000.**

Ganz genau, da war die Bude richtig voll! Das war Wahnsinn, diese Atmosphäre! Zu den Besonderheiten gehörte auch der ungewöhnlich lange Weg von der Kabine bis zum Rasen. Da dauerte die Halbzeitpause im Zentralstadion meist etwas länger.

**Hatten Sie vor Ihrem ersten Länderspiel-Auftritt im Zentralstadion am 23. Mai 1962**

**gegen Dänemark auch angesichts der Kulisse Lampenfieber?**

Na sicher! Das blieb auch so, die ersten zwei, drei Spiele zumindest. Da hast du vor dem Anpfiff schon mal zur Tür rausgucken. Wie viele sind denn überhaupt da? Schließlich willst du ja keinen Fehler machen. Auch damals waren die Fußball-Anhänger nicht immer zimperlich. Aber daran gewöhnt man sich.

**Im April 1967 zierten Sie das Titelblatt der „fuwo“, darunter stand geschrieben: „Sensationelle Wende – vom 0:2 zum 4:3.“ Sie hatten mit drei Toren großen Anteil daran. Welche Erinnerungen haben Sie an dieses Spiel gegen die Niederlande im Zentralstadion?**

Es war ein EM-Qualifikationsspiel. Kaum war das Spiel losgegangen, lagen wir ruckzuck mit 0:2 hinten. Durch Tore von Jan Mulder und Piet Keizer. Da haben wir erst einmal die Köpfe hängen lassen.

**So ging's in die Halbzeit. Und dann?**

Lief es besser! (lacht)

**Deutlich! Die „fuwo“ jubilierte damals: „Frenzel riss den Sieg aus dem Feuer!“ Drei Tore in einem Länderspiel gelingen selbst einem Torjäger nicht alle Tage ...**

## DFV-LÄNDERSPIELE IN LEIPZIG

19.05.1957	Wales	2:1	WM-Qualifikation
27.10.1957	Tschechoslowakei	1:4	WM-Qualifikation
14.09.1958	Rumänien	3:2	
02.11.1958	Norwegen	4:1	
12.08.1959	Tschechoslowakei	2:1	
17.08.1960	Sowjetunion	0:1	
14.05.1961	Niederlande	1:1	WM-Qualifikation
16.09.1962	Jugoslawien	2:2	
02.06.1963	England	1:2	
23.05.1965	Ungarn	1:1	WM-Qualifikation
31.10.1965	Österreich	1:0	WM-Qualifikation
27.04.1966	Schweden	4:1	
02.07.1966	Chile	5:2	
05.04.1967	Niederlande	4:3	EM-Qualifikation
11.10.1967	Dänemark	3:2	EM-Qualifikation
29.10.1967	Ungarn	1:0	EM-Qualifikation
25.07.1969	Sowjetunion	2:2	
09.05.1971	Jugoslawien	1:2	EM-Qualifikation
18.09.1971	Mexiko	1:1	
27.05.1972	Uruguay	1:0	
16.09.1973	Rumänien	2:0	WM-Qualifikation
17.10.1973	Sowjetunion	1:0	
29.05.1974	England	1:1	
07.12.1974	Belgien	0:0	EM-Qualifikation
12.10.1975	Frankreich	2:1	WM-Qualifikation
07.04.1976	Tschechoslowakei	0:0	
28.07.1977	Sowjetunion	2:1	
12.10.1977	Österreich	1:1	WM-Qualifikation
04.04.1978	Schweden	0:1	
06.09.1978	Tschechoslowakei	2:1	
18.04.1979	Polen	2:1	EM-Qualifikation
21.11.1979	Niederlande	2:3	EM-Qualifikation
17.04.1980	Griechenland	2:0	
15.10.1980	Spanien	0:0	
10.10.1981	Polen	2:3	WM-Qualifikation
14.04.1982	Italien	1:0	
30.03.1983	Belgien	1:2	EM-Qualifikation
26.07.1983	Sowjetunion	1:3	
20.10.1984	Jugoslawien	2:3	WM-Qualifikation
11.09.1985	Frankreich	2:0	WM-Qualifikation
12.03.1986	Niederlande	0:1	
10.09.1986	Dänemark	0:1	
19.11.1986	Frankreich	0:0	EM-Qualifikation
28.07.1987	Ungarn	0:0	
20.05.1989	Österreich	1:1	WM-Qualifikation

den Europacup der Landesmeister gewonnen und stellten auch das Gerüst für die Nationalmannschaft. Portugal war in England 1966 WM-Dritter geworden.

**Das Spiel gegen Benfica Lissabon fand wenige Tage vor Weihnachten statt. Das Wetter passte dazu. War das dicke Schneetreiben ein Vorteil für Leipzig?**

Stimmt, es hatte geschneit, der Boden war sehr weich und knöcheltief. Das Spiel stand wohl sogar kurz vor der Absage. Zum Glück wurde es angepiffen. Ob uns das Wetter lag? Zumindest hat Eusébio ganz schön gefroren!

**Die 75.000 waren vermutlich in erster Linie wegen der WM-Stars aus Portugal gekommen. Doch die Musik machte an diesem Abend nur der 1. FC Lok. Kapitän Karl Dröb-ler meldete Eusébio ab und Sie schossen zwei Tore – 3:1 hieß es am Ende, eine Sternstunde?**

Das war überhaupt das Größte, was wir bis dahin erlebt hatten. Die Atmosphäre im Zentralstadion war einmalig, das Publikum tobte. Kaum einer hatte ja mit so einem Sieg von uns gerechnet.

**Nach dem Spiel soll es bei den Autogrammsammlern vor dem Hotel „Astoria“ einen Kurswechsel gegeben haben, es hieß nun: Drei Eusébio gegen einen Frenzel ...**

... gut möglich!

**War der Briefkasten nach solchen Spielen mit Autogrammpost voll?**

Die Autogrammpost kommt ja heute noch. Allerdings wollen die immer gleich drei Fotos

haben. Zum Tauschen vermutlich. Dabei sind die Abzüge ganz schön teuer. Also lege ich immer nur ein Foto rein. Allerdings weiß ich nicht, ob sich dieselben Absender dann eben nochmal melden.

**In den 70er-Jahren überwogen im Zentralstadion für Sie die schönen Momente mit Lok, weniger mit der Auswahl. Woran lag das?**

Ich vermute an Auswahltrainer Georg Buschner. Der hatte mich irgendwie auf dem Kieker. In seiner Zeit als Klubtrainer wollte er „Männer“ Geisler und mich zu Carl Zeiss Jena holen. 1967 oder 1968 muss das gewesen sein. Eigentlich war alles klar. Wir hatten uns sogar schon ein Haus angesehen. Doch da kam plötzlich das Stopp-Zeichen.

**Von der SED-Bezirksleitung?**

Genau! Aber Buschner hat mir das irgendwie übelgenommen. So waren die Auftritte bei Länderspielen 1974 endgültig vorbei. Das hat mich auch die WM-Teilnahme gekostet.

**Dafür gab es am 12. Dezember 1973 noch eine weitere Sternstunde. Im UEFA-Cup spielte Lok gegen Fortuna Düsseldorf und Sie erzielten vor 80.000 im Zentralstadion ein Wahnsinns-Tor. Erzählen Sie bitte!**

Ja, fast von der Grundlinie, ein Schlenzer ins lange Eck. Wir gewannen 3:0 und zogen eine Runde weiter. Das Publikum im Zentralstadion war erst gegen uns, dann wurden wir gefeiert. So ist das im Fußball.

**INTERVIEW** Uwe Karte

**FOTOS** (1–2) Ullstein, (3) Picture Alliance/Zentralbild/Hanns-Peter Beyer, (4) Getty Images/Johannes Simon

**4** Frenzel beim Treffen des Clubs der Nationalspieler mit seinem langjährigen Teamkollegen Wolfram Löwe (rechts).





AUCH IN  
**UHD**

# NUR BEI MAGENTA TV ALLE SPIELE DER FIFA WM 2022 LIVE

Jetzt informieren &  
QR-Code scannen



FIFA WORLD CUP  
Qatar 2022

OFFIZIELLER SENDE



**DFB-FANSHOP**

**COOLE LOOKS FÜR DIE ÜBERGANGSZEIT!**

**JETZT DEN DFB-FANSHOP NEWSLETTER  
ABONNIEREN UND 10 % RABATT AUF  
DEINE ERSTE BESTELLUNG SICHERN!**



**DFB-FANSHOP.DE**

**A Fanatics Experience**



# 34

## SPIELER

setzte Hansi Flick in seiner bisherigen Amtszeit als Bundestrainer ein, darunter sechs Debütanten: Florian Wirtz, Karim Adeyemi, David Raum, Lukas Nmecha (Foto), Nico Schlotterbeck und Anton Stach

**B  
27  
GN**

Belgium  
Netherlands  
Germany  
bidding for the **FIFA** Women's  
World Cup 2027

## VIER STÄDTE FÜR DIE WM

Dortmund, Duisburg, Düsseldorf und Köln sind die Städte, mit denen sich der DFB für die Frauen-Weltmeisterschaft 2027 bewirbt. Der Verband will das Turnier in fünf Jahren gemeinsam mit den Verbänden Belgiens und der Niederlande ausrichten. DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Wir sind davon überzeugt, dass die ausgewählten Städte und Stadien hervorragende Bedingungen für die Austragung des Turniers bieten und dazu beitragen werden, die Frauen-WM auf ein neues Level zu heben.“ Sieben Städte aus Nordrhein-Westfalen hatten sich am Bewerbungsverfahren beteiligt. In der Ausschreibung ging es unter anderem darum, ein Motivationsschreiben einzureichen, Konzepte zur Entwicklung des Frauenfußballs und zur Frauen- beziehungsweise Vielfaltsförderung zu entwickeln sowie Ideen zur Nachhaltigkeit der Veranstaltung zu präsentieren. Weitere Bewerber waren Aachen, Gelsenkirchen und Mönchengladbach.

## JACKETS FÜR FAN CLUB-MITGLIEDER

Beim Nations-League-Heimspiel in Leipzig gegen Ungarn haben Fan-Club-Mitglieder die letzte Chance auf kostenlose Deutschland-Jackets. Gegen Vorlage des Mitgliedsausweises können die schwarz-rot-goldenen Jackets in den Größen S bis XXL am Fan-Club-Zelt an der Leipziger Arena kostenlos abgeholt werden – natürlich nur, solange der Vorrat reicht. Bei den Begegnungen in München und Mönchengladbach waren die auffälligen Kleidungsstücke innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Bis Ende 2021 wurden die Jackets von der Germany-Jacket GmbH vertrieben, dann musste das Unternehmen coronabedingt aufgeben. Aufgrund der engen Verbundenheit zum Fan Club Nationalmannschaft kam Geschäftsführer Karl-Heinz Fischer auf die Idee, den kompletten Restbestand an den Fan Club zu übergeben.



# ERST DER ANFANG

Hinter Lina Magull und der Frauen-Nationalmannschaft liegt ein spektakulärer Sommer, der Platz zwei bei der EM brachte. Kurz danach machte das Team die WM-Qualifikation klar, im November geht es in die USA. Und dazwischen? Gibt's ein Gastspiel in Sachsen.



**D**ass sich etwas verändert hat, merkte Lina Magull in Tirol. Nach dem EM-Rausch war sie dort mit ihrer Mitspielerin Sydney Lohmann hingefahren, um auszuspannen und die Erlebnisse aus England auf sich wirken zu lassen, ehe die Tage wieder Alltags wurden. Doch entspannt-unerkannt wie sonst blieben die Nationalspielerinnen nicht. „Wir wurden viel angesprochen, da oben zwischen den Bergen“, sagt Magull. 24 Tage lang hatte die Frauen-Nationalmannschaft für Begeisterung gesorgt und den Protagonistinnen eine noch nicht gekannte Prominenz gebracht. „Das schönste Geschenk ist, dass sich Leute bei mir dafür bedankt haben, dass wir ihnen so viel Freude bereitet haben“, sagt Magull.

Die EM und ihr Ausgang haben die 28-Jährige noch einige Zeit umgetrieben. Denn so besonders das Turnier auch war – ein paar Fragen blieben: „Was wäre gewesen, wenn du im Finale noch im Spiel gewesen wärest, länger als 90 Minuten? Hättest du noch was bewegen können? Was wäre gewesen, wenn Alex Popp und Klara Bühl hätten spielen können? Und was wäre passiert, wenn du die EM gewonnen hättest?“ Antworten darauf werden sich nicht mehr finden lassen. Und genau deshalb sind es Szenarien, die Potenzial dafür haben, im Kopf zu bleiben, denn „für uns als Sportlerinnen ist es bei aller Begeisterung natürlich ein riesengroßer Unterschied, ob du ein Finale gewinnst oder nicht.“ Am positiven Gefühl, das sich über das Turnier hinaus gehalten hat, ändert das nichts.

## REKORD IN FRANKFURT

„Wir saugen das auf, das ist etwas Positives, ein Antrieb, eine große Lust. Wir wollen etwas zurückgeben und uns für diese Unterstützung bedanken, indem wir gute Leistungen zeigen. Das ist ein tolles Wechselspiel“, sagt Magull. Es ist eine Stimmung, die durch Zahlen gestützt wird: Rund 2.000 Fans kamen zum Öffentlichen Training in Frankfurt am Main, beim Eröffnungsspiel der FLYERALARM Frauen-Bundesliga zwischen Eintracht Frankfurt und Bayern München stellten 23.200 Zuschauer einen Rekord auf. Auch der Vorverkauf für das erste Heimspiel der Nationalmannschaft nach der EM am 7. Oktober in Dresden gegen Frankreich läuft sehr gut. „Wer guten Fußball sehen möchte, sollte auf jeden Fall kommen. Und je mehr das sind, desto besser“, sagt Magull. Schließlich treffen sich zwei Top-Teams, die vor zweieinhalb Monaten erst im EM-Halbfinale gegeneinander spielten. Deutschland gewann 2:1 durch zwei Tore von Alexandra Popp.

Jetzt geht es um Nachhaltigkeit, darum, aus einem Hype eine langfristige Entwicklung zu machen. Der DFB verfolgt dafür die „Strategie Frauen im Fußball FF27>>“, die den Fußball dauerhaft von der Basis bis zur Spitze besser aufstellen und erfolgreicher machen soll. Magull hat Fragen, auf die es an dieser Stelle Antworten braucht: „Wie viel investieren Verbände und Vereine? Wie stark engagieren sich Sponsoren? Und dann geht es auch darum, wann werden wo unsere Spiele gezeigt, nicht nur der Nationalmannschaft, sondern auch der Vereinswettbewerbe. Laufen die Spiele im Pay-TV oder im Free-TV? Werden die Frauen- und die Männer-Nationalmannschaft gleichrangig gezeigt?“ Wichtig sei aber auch die eigene Entwicklung, um attraktiv zu bleiben für Fans wie für Sponsoren.

Daran arbeitet das Team, entsprechend sind die Tage und Wochen seit der EM nicht von Ruhepausen geprägt. Dem Doppel-Spieltag in der WM-Qualifikation mit Reisen in die Türkei (3:0) und Bulgarien (8:0) folgt im Oktober das Spiel gegen Frankreich. Im November reist das Team von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg in die USA, wo zwei Testspiele gegen die Gastgeberinnen bestritten werden. Alles Gelegenheiten, um noch besser zu werden. „Es heißt, „jeden Lehrgang und jede Maßnahme beim DFB zu nutzen. So viel Zeit ist es schließlich nicht mehr“, sagt Magull, die mit Blick auf die WM in Australien und Neuseeland im kommenden Jahr ein klares Ziel formuliert: „Wir hatten den Titel bei der EM so dicht vor Augen. Jetzt wollen wir bei der WM alles dafür tun, den Pokal mit nach Hause zu nehmen.“

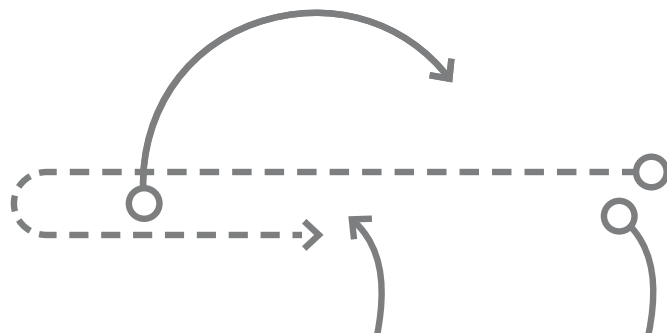
TEXT Gereon Tönnihsen

FOTOS (1) imago/Eibner, (2) Picture Alliance/Reuters/Murad Sezer



**1\_Jubel mit den Kolleginnen: Lina Magull erzielte im Endspiel gegen England den zwischenzeitlichen Ausgleich.**

**2\_Dank eines 3:0-Erfolgs in der Türkei qualifizierten sich Magull und das deutsche Team für die WM in Australien und Neuseeland im kommenden Jahr.**





**Ihre Bilanz ist unglaublich: Maria Asnaimer vom TuS Germania Lohuserholz aus Hamm in Westfalen hat in 33 Kreisligabegegnungen in der vergangenen Saison sagenhafte 93 Treffer erzielt. Deshalb gehört sie zu den 15 Gewinner\*innen der „Torjägerkanone für alle“, die im Rahmen des Länderspiels in Leipzig geehrt werden. Und noch mehr: Die 28-Jährige war 2021/2022 die erfolgreichste Angreiferin im Erwachsenenbereich in ganz Deutschland.**



**D**ie Antwort auf die Frage kommt direkt, sie muss nicht überlegen. Weiß Maria Asnaimer eigentlich, ob es in der vergangenen Saison ein Spiel gab, in dem sie nicht getroffen hat? „Ja, das gab es. Genau eine Begegnung war dabei“, sagt sie. Es war am 3. Oktober 2021. Beim Auswärtsduell bei der SuS Rünthe, das der TuS Germania Lohausenholz mit 2:0 gewann, gehörte sie tatsächlich nicht zu den Torhüterinnen. Und – wie zu vermuten – gab es besondere Umstände. „Ich bin angeschlagen in die Partie gegangen und musste nach 30 Minuten ausgewechselt werden“, sagt die 28-Jährige, die ansonsten eine phänomenale Bilanz hat: In 33 Meisterschaftsbegegnungen sind der Stürmerin 93 Treffer gelungen, dazu acht in vier Aufeinandertreffen im Kreispokal. Macht in der Summe 101 Pflichtspieltore in der Saison 2021/2022 in der siebten Liga und im Kreispokal.

„Die Quote ist ganz in Ordnung“, sagt Asnaimer und muss lachen. „Aber ich kann nur so erfolgreich sein, weil ich super Mitspielerinnen habe, die mich immer wieder toll in Szene setzen.“ Dank dieser einzigartigen Bilanz bekommt sie im Rahmen des Spiels der DFB-Auswahl in der UEFA Nations League in Leipzig gegen Ungarn die „Torjägerkanone für alle“ überreicht, die durch FUSSBALL.de und das Sportmagazin „kicker“ in Kooperation mit Volkswagen vergeben wird. „Ich freue mich riesig über diese Auszeichnung. Die Trophäe wird bei mir einen besonderen Platz bekommen“, sagt Asnaimer, deren Rekord in einem Spiel zehn Treffer sind. Den allerdings möchte sie zeitnah knacken, Ehrgeiz und Torhunger sind ungebrochen.

### **SOUVERÄN AUFGESTIEGEN**

Natürlich hat die TuS Germania Lohausenholz souverän und ohne Niederlage den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Und dort hat Asnaimer weitergemacht, wo sie in der Kreisliga aufgehört hat. In der ersten Partie beim 6:1 gegen die SV Eintracht Dorstfeld war sie sofort wieder erfolgreich. Wenn sie auch lieber auf die Treffer der anderen hinweist. „In der Begegnung haben mich zwei Gegnerinnen konsequent in Deckung genommen. Dafür hatten dann andere mehr Platz und haben Tore gemacht. Damit kann ich auch sehr gut leben.“

Stellt sich die Frage, warum eine Angreiferin mit solch einer Quote nicht höherklassig

spielt? „Es gab und gibt immer wieder mal die eine oder andere Anfrage. Aber ich habe alles abgeblockt“, sagt Asnaimer. „Ich arbeite im Schichtdienst bei Rewe, also häufig auch mal abends bis 22 Uhr, sodass ich teilweise nicht zum Training gehen kann. Zudem habe ich einen sechsjährigen Sohn, mit dem ich möglichst viel Zeit verbringen möchte. Das sind die ausschlaggebenden Gründe dafür. Ich schaffe es einfach nicht, drei- oder viermal in der Woche zum Training zu gehen, was nötig wäre, um auf höherem Niveau zu spielen. Außerdem bin ich glücklich darüber, wie es gerade ist.“

Asnaimer, die mit zwei Jahren mit ihren Eltern und ihren acht Geschwistern aus Kasachstan nach Deutschland gekommen ist, bezeichnet sich als typische Straßenfußballerin. „Ich habe früher jede freie Minute auf dem Bolzplatz verbracht. Während meine Freundinnen mit 16 Jahren dann feiern gegangen sind, habe ich oft bis tief in die Nacht hinein an meiner Technik gefeilt. Ich habe mir jeden Trick im Internet angeguckt, mich daheim an die Hauswand gestellt und so lange geübt, bis ich es auch drauf hatte.“

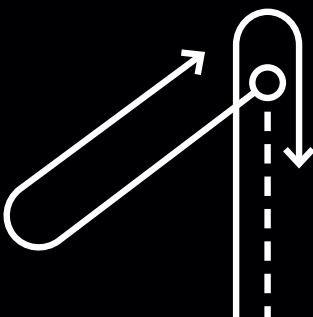
### **VERGLEICH MIT NEYMAR**

Im Kreis und auch weit über dessen Grenzen hinaus ist Asnaimer längst bekannt. Zunächst spielte sie lange für die Hammer SpVg., bevor sie 2020 zum TuS Lohausenholz wechselte. Bei einem Hallenturnier bei Rot-Weiß Ahlen vor einiger Zeit hat ihr der Stadionsprecher aufgrund ihres Nachnamens den Spitznamen „AS\_Neymar“ verliehen. Aber so passend findet sie das gar nicht. Ihr Vorbild ist ein ganz anderer – nämlich Cristiano Ronaldo: „Neymar ist eher ein Zauberer und das bin ich nicht. Cristiano hingegen ist derjenige, der die Treffer macht. Und so sehe ich meine Rolle ebenfalls. Ich weiß, wo das Tor steht, und brauche nicht viele Chancen.“

Übrigens: Das hat sie auch in der Rückrunde der vergangenen Saison im Spiel gegen die SuS Rünthe bewiesen, das die TuS Germania Lohausenholz mit 14:1 gewann; nachdem Maria Asnaimer im Hinspiel nicht erfolgreich war, traf sie dann direkt fünfmal. Keine schlechte Antwort auf die Eingangsfrage.

TEXT Sven Winterschladen

FOTO Getty Images/Christof Koepsel





FLYERALARM  
FRAUEN-  
BUNDESLIGA



# DIE LIGA LIVE ERLEBEN.

#DIELIGA

ALLE SPIELE.  
ALLE TICKETS.  
FBL.TICKETS





**FUSSBALL.DE sucht zum siebten Mal den Amateurfußballer und die Amateurfußballerin des Jahres. Spieler\*innen, die Herausragendes leisten, auch und besonders im Vereinsleben, echte Typen, die den Amateurfußball so faszinierend machen, können vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben. In der Jury sitzt unter anderem der Kapitän der Nationalmannschaft.**

# ALLES FÜR DEN KLUB

**D**ie Amateure des Jahres sollen die gesamte Vielfalt der beliebtesten Sportart in Deutschland abbilden. „Ohne ehrenamtlich Engagierte wären unsere Vereine nicht vorstellbar“, sagt DFB-Präsident Bernd Neuendorf. „Die Aktion schenkt ihnen die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die sie verdienen. Für sie ist der Fußball weit mehr als nur ein Hobby. Als Teil der Jury freue ich mich auf ihre einzigartigen Geschichten.“ Gesucht werden zum Beispiel Spieler\*innen, die sich neben ihrem sportlichen Einsatz auch für die Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs stark machen oder sich in ihrem Verein für den Klimaschutz engagieren. Oder Schiedsrichter\*innen, die mit ihrem Job an der Pfeife den Fußball von der Kreisklasse bis zur Bundesliga erst ermöglichen.

## **NOCH SCHNELL BEWERBEN**

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 2. Oktober 2022, 23.59 Uhr. Die Bewerbung lässt sich frei gestalten und soll an die Mailadresse [fussball.de@dfb.de](mailto:fussball.de@dfb.de) geschickt werden. Die einzigen Bedingungen: Die vorgeschlagenen Spieler\*innen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen höchstens in der Regionalliga (Frauen) beziehungsweise Oberliga

(Männer) spielen. Aus den besten Bewerbungen bildet die FUSSBALL.DE-Redaktion eine Shortlist mit jeweils fünf Kandidat\*innen, die anschließend zur Abstimmung stehen. Die zehn Topkandidat\*innen stellt FUSSBALL.DE in Videoporträts vor, ehe im November die Abstimmungsphase beginnt.

Eine Jury wird gemeinsam mit den FUSSBALL.DE-Usern die Gewinner\*innen wählen. User- und Jury-Meinung fließen zu je 50 Prozent in das Gesamtergebnis ein. Bei einem möglichen Gleichstand gibt das User-Votum den Ausschlag. Die Jury-Mitglieder sind: Bernd Neuendorf, Ronny Zimmermann, Manuel Neuer, Alexandra Popp, Céla Šašić, Philipp Lahm, Bibiana Steinhaus-Webb sowie die amtierenden Sieger\*innen der Aktion, Theresa Altendeitering vom SV Union Lohne und Yannick Hannes vom TSV Natternberg. Anfang Dezember werden die Amateurfußballerin des Jahres 2022 und der Amateurfußballer des Jahres 2022 verkündet und erhalten attraktive Preise: Trikotsätze, einen speziellen Pokal und die Reise zu einem Länderspiel im Jahr 2023.

TEXT Tim Noller

FOTO Picture Alliance/Pressebildagentur Ulmer

# SOMMER, SONNE, JUNIOR- COACH

**Urlaub, Baden, Eis essen – bei schönem Wetter lassen sich wunderbare Sachen machen. Umso bemerkenswerter, dass auch in diesem Jahr mehr als 170 sächsische Jugendliche die Schulbank gedrückt und am Lehrgang für den DFB-Junior-Coach teilgenommen haben. Es ist der erste Schritt in der Trainer\*innen-Laufbahn.**

**D**er Lehrgang ist die Vorstufe für die lizenzierte Trainertätigkeit und richtet sich explizit an Schüler\*innen. Die angehenden Nachwuchstrainer\*innen lernen in der Junior-Coach-Ausbildung die ersten Grundlagen der Übungsleiter\*innentätigkeit kennen. In vielseitigen theoretischen und praktischen Lerneinheiten werden die ersten Bausteine zu Technik, Taktik, Kondition und psychischen Wettkampfeigenschaften vermittelt. Dabei dürfen sich die Junior-Coaches auch oft selbst ausprobieren und können so wertvolle Erfahrungen sammeln, die sie für ihre zukünftige ehrenamtliche und berufliche Tätigkeit gewinnbringend einsetzen können.

Yannik Drechsler ist bereits seit 2016 Junior-Coach-Referent an Schulen und in Vereinen.

„Die Erfahrungen aus über einem Dutzend Lehrgängen hat gezeigt, dass das Projekt einen perfekten Einstieg bildet, um sich in jungen Jahren als Trainerin oder Trainer im Verein oder einer Schul-AG auszuprobieren“, sagt er. „Als Pendant zum Basiskurs für Erwachsene haben die Junior-Coaches hier den großen Vorteil ‚unter sich zu sein‘, da alle etwa im gleichen Alter, also ab 15 Jahre, sind.“ Die durch den DFB und SFV geförderten Lehrgänge sind kostenlos und finden seit 2013 jedes Jahr vor und während der Sommerferien statt. Als zusätzlicher Partner steht die Commerzbank an der Seite der Verbände. Vor allem in Kooperation mit sächsischen Schulen, aber auch mit Vereinen und auf dem SFV-Gelände in Leipzig gehört der Junior-Coach mittlerweile zum festen Qualifizierungsprogramm. In diesem Sommer

haben sachsenweit insgesamt ca. 170 Schüler\*innen an 13 DFB-Junior-Coach-Lehrgängen teilgenommen.

## WISSEN WEITERGEBEN

Peter Danz ist Junior-Coach-Referent und gleichzeitig Fachbereichsleiter Sport an einer der Partnerschulen des SFV. Er hofft, die Kooperation in den nächsten Jahren weiter auszubauen und zu stärken: „Am Campus der Rahn Education stimmen die räumlichen Bedingungen im Bereich der Sportstätten und Seminarräume. Als Schule können wir das SFV-Bildungsangebot auch direkt an unsere Schülerinnen und Schüler weiterleiten und haben zudem die Möglichkeit, die Kinder aus den Kitas in die Ausbildung einzubeziehen. Diese Erfahrungen sind gerade im Ausbildungsprozess unbezahlbar und bringen einen großen Lernerfolg mit sich.“

Diese Schulen und Vereine nahmen diesmal an der Aktion teil:

**SC Borea Dresden**  
**Gymnasium Bürgerwiese Dresden**  
**VfL Chemnitz**  
**Sportschule Egidius Braun zu Leipzig**



In der abschließenden Lehrprobe mit der F-Jugend (U 8/U 9) von RasenBallSport Leipzig zeigten die neuen Junior Coaches an der Sportschule Egidius Braun zu Leipzig, was sie gelernt hatten.

**SV Mittweidatal 06 Raschau-Markersbach/  
Jenaplan-Schule Raschau-Markersbach  
VFC Plauen  
Rahn Education Leipzig  
Martin-Luther-Gymnasium Hartha  
Berufsschulzentrum Grimma/Wilhelm-  
Ostwald-Grundschule Grimma  
Käthe-Kollwitz-Gymnasium Zwickau  
DPFA-Regenbogen-Gymnasium Zwenkau  
Katharina-von-Bora-Oberschule Torgau**

### **GUTER EINSTIEG**

Im Anschluss erhalten die frisch gebackenen Junior-Coaches in den kommenden Herbst-

ferien die Möglichkeit, in entsprechenden Lehrgängen ihre DFB C-Lizenz zu absolvieren. Damit können die Jugendlichen eine Trainer\*innentätigkeit auf Kreisebene in allen Altersklassen übernehmen. In diesem Jahr haben sich bereits knapp 40 Jugendliche für diesen Lizenzkurs angemeldet.

Mark Proboszcz (16) vom SV Sternburg Lützenschena-Stahmeln gehört zu den diesjährigen Teilnehmenden. „Der Lehrgang hat mir sehr geholfen, weil es ein interessanter Einstieg in die Trainer\*innentätigkeit war und man die ‚Basics‘ gelernt hat. Außerdem konnte man sich sehr gut mit anderen Übungsleiter\*innen von

anderen Vereinen austauschen, wie sie ihr Training gestalten“, sagt er. „Der Lehrgang hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es ist ein wunderbarer Einstieg für Teenager in den Trainer\*innenbereich. Wenn ihr Interesse habt, macht den DFB-Junior-Coach!“ Auch Lukas Heine (18) von der SG Olympia 1896 Leipzig hat viel Neues gelernt. Er sagt: „Mit den erworbenen Fähigkeiten gilt es nun, als Trainer\*innen unsere Vereine im Nachwuchsbereich zu unterstützen und den Kindern Spaß und Freude auf dem Platz zu bereiten.“

**TEXT** Luise Böttger

**FOTO** SFV/Alexander Rabe



**Hermann Winkler ist  
der Präsident des SFV.**

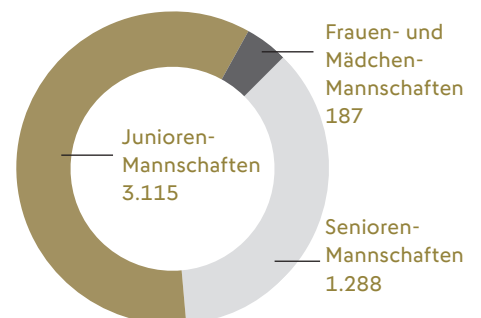


### **DER SFV IN ZAHLEN**

Mitglieder:	165.381
Vereine:	868
Mannschaften:	4.590
Aktive Schiedsrichter*innen:	1.659
Kreise:	13



Alles zum Verband  
auf [www.sfv-online.de](http://www.sfv-online.de)



# MEIN FREUND UWE



**Am 21. Juli ist DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler im Alter von 85 Jahren gestorben. Deutschland hat einen seiner größten Fußballer verloren, Franz Beckenbauer (77) einen seiner besten Freunde. Der „Kaiser“ erinnert sich an einen außergewöhnlichen Spieler und außergewöhnlichen Menschen, der zu seinen großen Vorbildern gehörte.**

Weggefährten, Kollegen, Freunde: Franz Beckenbauer (links) und Uwe Seeler.

**D**ie Trauer über Uwes Tod wird bei mir nie vergehen, dieser große Schmerz wird mich mein Leben lang begleiten. Mir tut es noch immer in der Seele weh, dass ich mich von ihm bei seiner Trauerfeier am 19. August in Hamburg nicht verabschieden konnte. Meine gesundheitlichen Probleme ließen es leider nicht zu.

So wunderbare Menschen, wie Uwe Seeler einer war, gibt es eigentlich kaum noch. Ich kenne nur ganz wenige, Dietmar Hopp zum Beispiel. Das Idol meiner Zeit als Jugendspieler war Fritz Walter, doch auch zum fast neun Jahre älteren Uwe habe ich schon als Teenager voller Ehrfurcht aufgeschaut. Ich war noch keine 15, als ich aus der Ferne in München begeistert miterlebte, wie er 1960 den HSV zum Meistertitel schoss. Fritz Walter und Uwe Seeler waren über Jahrzehnte als Fußballer und mit ihrer einzigartigen menschlichen Art Vorbilder in meinem Leben. Der Fritz drückte mit seinem großen Einfluss auf Bundestrainer Helmut Schön durch, dass ich schon mit 20 Jahren Stammspieler in der Nationalmannschaft werden konnte. Und als es dort 1965 zu meiner Premiere kam, nahm mich Uwe unter seine Fittiche.

### **RESPEKT UND HOCHACHTUNG**

Zum ersten Mal begegnet bin ich ihm mit 18 bei einem Lehrgang in Duisburg-Kaiserau, bei dem Uwe als Kapitän, Leitbild und Fixpunkt dabei war. Ich war damals Zweitligaspieler und habe ihn auf Anhieb so kennengelernt, wie er in der Öffentlichkeit dargestellt wurde: sehr zugewandt, kein bisschen abgehoben, verantwortungsbewusst, auf eine ganz normale, völlig unverkrampfte Art für alle anderen und jeden Einzelnen da.

Die Basis unserer Verbindung, die über die Jahre immer enger und zu tiefer und echter Freundschaft wurde, war zunächst mein Respekt vor ihm. Der Respekt vor seiner großen Klasse als Mittelstürmer, vor seinem enormen Kampfgeist, vor seinem riesigen Teamspirit. In den Jahren unserer gemeinsamen Zeit bei der Nationalmannschaft mit den WM-Turnieren 1966 und 1970 kam die Hochachtung vor ihm als einem außergewöhnlichen Menschen hinzu. So war Uwe: Wenn dir als junger Spieler etwas danebging, nahmst du dir das viel mehr zu Herzen als ein Routinier. Da legte er einem den Arm auf die Schulter und meinte: „Das wird schon wieder, das ist uns allen schon passiert.“ Auf mich und andere junge Spieler hatten seine Worte sofort positive Wirkung, vor allem, weil zu merken war, wie ehrlich er so etwas gesagt hat.

### **KEINE AUSREDEN**

Mit Blick auf seine Leistungen und auf seine tolle Karriere hätte ich gerade ihm einen großen Titel mit der Nationalmannschaft gewünscht. Umso mehr bewundere ich, wie fair er mit der unglücklichen Niederlage und dem Wembley-Tor im WM-Finale 1966 umging. Ähnlich war es vier Jahre später. Im Jahrhundertspiel, dem WM-Halbfinale 1970 in Mexiko gegen Italien, hätte ich auch uns und insbesondere Uwe einen Schiedsrichter mit mehr Bewusstsein für Gerechtigkeit gewünscht. Leider blieb Uwe ein würdigeres Ende seiner Laufbahn als Nationalspieler verwehrt. Doch so bitter dieses letzte Länderspiel für ihn endete – er hat sich nie beklagt. Einfach imponierend! Verpassten Chancen hat er nie nachgetrauert, Fehler anderer hat er nie als Ausrede gesucht.

Was ich von ihm als Mannschaftskapitän gelernt habe, war insbesondere der Umgang mit den Spielern – mit den Mannschaftskollegen, aber auch mit den Gegenspielern. Von ihm habe ich das einschwörende Ritual des Spielerkreises in der Kabine vor dem Abmarsch zum Anpfiff übernommen. Er hat vorgelebt, dass jeder Mitspieler Respekt und Anerkennung verdient, Achtung hatte er aber auch vor seinen Kontrahenten.

Nach dem Ende unserer Spielerkarrieren vertiefte sich unsere wunderbare Freundschaft, geprägt von etlichen Gemeinsamkeiten. In vielerlei Hinsicht habe ich mir an ihm ein Beispiel genommen. Er ließ andere an seinem Glück teilhaben, indem er, sehr erfolgreich, Menschen half, die Hilfe dringend benötigten. Dementsprechend habe auch ich, wie zuvor er, eine Stiftung ins Leben gerufen. Oder weitere Berührungspunkte: Wie er beim HSV versuchte auch ich beim FC Bayern dem Verein als Präsident unter die Arme zu greifen. Und: Mit aufrichtiger gegenseitiger Anteilnahme teilten wir unsere Trauer beim Tod enger Familienangehöriger: Er verlor seinen Bruder Dieter mit 47 Jahren, ich meinen Sohn Stephan mit 46 Jahren. Uwe und ich waren in schweren Stunden füreinander da. Gerade in jüngerer Vergangenheit haben wir uns immer wieder Mut und Zuversicht für die Bewältigung unserer gesundheitlichen Nackenschläge und Probleme zugesprochen.

### **SPASS IM SCHNEE**

Gerne erinnere ich mich aber auch an viele fröhliche Stunden. Etwa an den Riesenspaß, den wir bei den Ski-Treffen unseres Freundeskreises, den „Schneeforschern Obertauern“ hatten. Nie vergessen werde ich seinen Einstand als blutiger Anfänger, als er sich mit seinen 1,60 Meter Körpergröße und 2,50 Meter langen Skiern den Hang hinunterstürzte, immer wieder in den Schnee purzelte, immer wieder aufstand und, zu unserer Gaudi, voller Kampfgeist lachend einen neuen Versuch unternahm.

Etwas unterschiedlich stellte sich, das muss ich eingestehen, unser Privatleben dar. Verliebt, verlobt, verheiratet – das war Uwe mit seiner Ilka bis zu seinem Tod. Was mich an ihm so beeindruckte, waren seine große Ehrlichkeit, seine riesige Hilfsbereitschaft und seine unverstellte Normalität. Imponiert hat mir, wie bescheiden und dennoch selbstbewusst er mit seinem Ruhm und seiner großen Popularität umging. „Uuuwe! Uuuwe!“ – dieser Schlachtruf unserer Fans stand damals für „Deutschland, Deutschland“, wo immer wir mit der Nationalmannschaft spielten. „Uuuwe“ – allein dieser Anfeuerungschor auf den Zuschauerrängen sagt doch schon alles über seine unglaubliche Popularität und Beliebtheit. „Uuuwe“ steht aber auch, wie ich meine, für den Stolz unserer Fußballanhänger und die ungeheure Hochachtung, einen wie ihn im deutschen Fußball zu haben.

Ich selbst werde ihn bis an mein Lebensende in liebevoller Erinnerung in meinem Herzen behalten. Als einen wunderbaren Menschen. Als einen großartigen Fußballspieler, der es wie kein anderer verdient hätte, Weltmeister zu werden. Als fantastischen, unglaublich verlässlichen Freund.

# 26.09.2022

## ENGLAND – DEUTSCHLAND IN LONDON (NATIONS LEAGUE)



### IMPRESSUM

#### DFB-AKTUELL 04-2022

**Herausgeber:**

Deutscher Fußball-Bund e.V.  
DFB-Campus, Kennedyallee 274  
60596 Frankfurt/Main  
Telefon: 069/6788-0, www.dfb.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Steffen Simon

**Koordination/Konzeption:**

Michael Herz, Steffen Lüdeke, Hannes Rieger, Gereon Tönnihsen

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Luise Böttger, Uwe Bremer, Robert Dylong, Roland Ernst, Martin Henkel, Nils Hotze, Uwe Karte, Arne Leyenberg, Udo

Muras, Tim Noller, Frank Schober, Wolfgang Tobien, Sven Winterschladen

**Bildernachweis:**

adidas, ddp, Deutsches Fußballmuseum/  
Carsten Kobow, DFB/Thomas Böcker, GES,  
Getty Images, imago, Picture Alliance,  
Philipp Reinhard, SFV/Alexander Rabe,  
Ullstein, Witters

**Titelbild:** adidas

**Layout, technische Gesamtherstellung,**

**Anzeigenverwaltung:** Ruschke und  
Partner, Gattenhöferweg 32, 61440  
Oberursel, Telefon 06171/693-0,  
www.ruschkeundpartner.de

### WEITERE TERMINE

- |            |  |
|------------|--|
| 16.11.2022 | Oman – Deutschland<br>in Maskat                          |
| 23.11.2022 | Deutschland – Japan<br>in Ar-Rayan<br>(WM-Vorrunde)      |
| 27.11.2022 | Spanien – Deutschland<br>in Al-Chaur<br>(WM-Vorrunde)    |
| 01.12.2022 | Costa Rica – Deutschland<br>in Al-Chaur<br>(WM-Vorrunde) |

# Nur auf Sky.

Alle Spiele des DFB-Pokals live – bis 2026.





# Der vollelektrische **ID.5** und **ID.5 GTX**



Volkswagen way to  
**ZERO**

ID.5 GTX Stromverbrauch in kWh/100 km: 17,1 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 0;  
Effizienzklasse: A+++. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattung.

[volkswagen.de](https://www.volkswagen.de)